BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

E-5-71-193-1 **Ensemble Altstadt Rothenburg ob der Tauber.** Das Ensemble Altstadt Rothenburg o.d.T. umfasst die historische Reichsstadt innerhalb ihrer Stadtbefestigung einschließlich der ehemaligen Grabenzone im Norden und Osten. Im Süden, Westen und Nordwesten schließt es weite Teile des Taubertals mit ein: hierzu gehören das Hanggebiet unterhalb der Stadtbefestigung, das Wildbad, die Doppelbrücke, die Kobolzeller Kirche, das Topplerschlösschen, das Kirchdorf Detwang sowie mehrere ehemals städtische Mühlen. Im Süden reicht das Ensemble bis zur ehemaligen Walkmühle, die nördliche Begrenzung bildet die Langenmühle.

Der erste Siedlungsplatz wurde von einer Burg bestimmt. Es wird angenommen, dass sie von den Grafen von Komburg in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts in der Flur des „Essigkrugs“, unweit des heutigen Spitalhofes gegründet wurde. 1116 trat das Benediktinerkloster Komburg mit seiner Propstei im nahen Gebsattel zusammen mit dem Stauferkönig Konrad III., einem Bruder Herzog Friedrichs von Schwaben, die Besitznachfolge an. Konrad III. ließ 1142/44 auf dem heute als „Alte Burg“ bezeichneten Bergsporn, einem an drei Seiten steil zur Tauber abfallendem Felsplateau, die Namens gebende „Rothenburg“ errichten. Stützmauern aus staufischen Buckelquadern, ein im ehemaligen Schießhaus verbautes Burgtor und die Burgkapelle künden bis heute von dieser Burg. Vermutlich gleichzeitig kam es auf der sich östlich des Sporns ausbreitenden Freifläche zur planmäßigen Anlage einer Marktsiedlung; die Nähe eines belebten Fernhandelswegs, der von Würzburg nach Augsburg bzw. vom Rheinland nach Italien führte, wirkte sich hierfür günstig aus. In dem rechteckigen, sich am Marktplatz schneidendem Straßenkreuz aus Herrn- und Hafengasse bzw. Heu- und Obere Schmiedgasse sowie in den einen nach Westen offenen Halbkreis markierenden Straßenzügen Burggasse, Alter Keller, Milchmarkt, Sülzengäßchen und Küblersgäßchen sind Umfang und Grundriss dieser ältesten Siedlung bis heute ablesbar. Die Lage des ersten Stadtmauerrings ist durch den Gassenverlauf Alter Stadtgraben, Pfeifersgäßchen, Pfarrgasse und Judengasse abgebildet. Der Weiße Turm, der Markusturm und das Burgtor markieren diese erste Befestigung auch im Stadtbild.

Im Laufe des 13. Jahrhunderts entwickelte sich die Marktsiedlung zur Bürgerstadt. 1227 werden erstmals Bürger genannt, 1239 ein Stadtsiegel, 1269 Stadtrat und Stadtwappen; 1274 gewährte schließlich der Habsburger König Rudolf I. die Reichsfreiheit. In diese Zeit fallen u.a. der Neubau des durch Brand zerstörten Rathauses und die Errichtung von kirchlichen, von Ordensgemeinschaften getragenen Niederlassungen: 1227 die Johanniter und deren Spital in der Burggasse/Ecke Obere Schmiedgasse, 1258 der Dominikanerinnenkonvent im ehemaligen Wirtschaftshof der Burg, 1281 das Franziskanerkloster in der Herrngasse. Die erste Kirche der Siedlung, gegründet von Detwang aus als Filialkirche, war wohl noch in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet worden; sie stand bereits an der Stelle der heutigen Stadtpfarrkirche St. Jakob, wurde 1258 von der Mutterpfarrei in Detwang gelöst und erhielt 1266 mit der Heilig-Blut-Kapelle eine wesentliche bauliche Erweiterung.

Das 14. Jahrhundert wurde zur Blütezeit der Stadt. Nachdem bereits im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts eine regelmäßige Bebauung östlich außerhalb der Kernstadt angelegt worden war – zwischen Hirten- und Wenggasse, mit Rosengasse als östliche Begrenzung und Galgengasse als Hauptachse – folgten bis um 1375 weitere drei Etappen der Stadterweiterung. Zunächst wurde um 1330 die östliche Erweiterung nach Süden bis zur Neugasse ausgedehnt. Hierauf folgte die Erweiterung des nordwestlichen Quartiers entlang der äußeren Klingengasse bis zum 1349 erstmals genannten Klingentor. Als letzte Erweiterung ist die Anlage der Südvorstadt an der südlichen Ausfallstraße, heute Spitalgasse, anzusehen, die seit 1387 als „Kappenzipfel“ bekannt ist. Als Ende des 14. Jahrhunderts ein neuer Stadtmauerring fertiggestellt war, begann man mit der Parzellierung und Überbauung des alten Stadtgrabens. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts folgte die Erweiterung des Befestigungsrings mit vorgeschobenem Streichwehr- und Zwingersystem, dessen Verlauf das Ensemble der Altstadt in wesentlichen Teilabschnitten arrondiert. Die vier Tortürme Klingen-, Galgen-, Röder- und Spitaltor erhielten festungsartigen Charakter. Das Wehrsystem umfasste nun einheitlich die Gesamtstadt.

Den Anstoß für die rasante Stadtentwicklung im 14. Jahrhundert mag die durch den Wittelsbacher Kaiser Ludwig den Bayern im Jahr 1340 genehmigte Verlegung des Verlaufs der Fernhandelsstraße jetzt durch die Stadt hindurch gegeben haben. Den entscheidenden Anteil am Aufschwung der Reichsstadt hatte der seit den 1370er Jahren mehrfach zum Bürgermeister gewählte Heinrich Toppler (ca. 1349-1408). Unter Topplers Führung wurde das städtische Territorium, auf Kosten des verarmenden Landadels, zum damals größten Territorium einer Reichsstadt erweitert und erhielt zum besseren Schutz ab 1430 die sog. Landhege, ein Wallgrabensystem von rund 100 Kilometern Umfang, das noch heute an verschiedenen Stellen deutlich zu verfolgen ist.

Das 16. Jahrhundert brachte vor allem die repräsentative Ausgestaltung des Stadtraums. Das Rathaus erhielt einen Renaissancetrakt, dessen Arkadenfassade seither als repräsentative Schauwand des davorliegenden Marktplatzes dient. Auch wurden zahlreiche Patrizierhäuser und Stadtbrunnen errichtet, das Pfarrhaus und das Stadtgymnasium, neue Spitalgebäude und die zu Symbolen der äußeren Repräsentation erweiterten Stadttore (Burgtor, Rödertor).

Im 17. Jahrhundert waren es die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf Rothenburg und seine Landwehr – diese gehörten zu den größten Verheerungen in ganz Franken –, die der Stadt schwer zu schaffen machten. Das Übergreifen erneuter kriegerischer Auseinandersetzungen auf das Rothenburger Gebiet in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts brachte weitere Bevölkerungsrückgänge, die erst Anfang des 18. Jahrhunderts wieder ausgeglichen werden konnten.

Nach dem Ende der Reichsfreiheit 1803 wurde die Stadt in das Kurfürstentum Bayern eingegliedert. Auch in Rothenburg kam es in den folgenden Jahrzehnten zu Verlusten an historischer Bausubstanz: Die Dominikanerinnenkirche, die Bastion vor dem Galgentor und der Konventbau der Franziskaner wurden abgebrochen, umfangreiche Abschnitte des Stadtgrabens verfüllt. Zur selben Zeit wurde die in ihrem mittelalterlich-

frühneuzeitlichem Erscheinungsbild unversehrt erhaltene Stadt als Künstlerkulisse entdeckt. Die nur untergeordnete Rolle der Industrialisierung in Rothenburg und die verkehrstechnische Randlage, die sich auch durch die 1869/73 geschaffene Anbindung an eine Nebenlinie des bayerischen Eisenbahnnetzes kaum verbessert hatte, wirkten sich auf die Erhaltung des historischen Erscheinungsbilds der Stadt günstig aus; erst 1884 begann die Ausweisung von Baugebieten außerhalb der Stadtmauern. 1826 besuchte der Dresdener Maler Ludwig Richter die Stadt, 1858 Carl Spitzweg aus München. Damals begründete sich der Ruf Rothenburgs als Symbol und Ideal einer „mittelalterlichen Stadt“. Das als unerreicht romantisch empfundene mittelalterliche Stadtbild zog neben Künstlern weitere Gäste an. Der Fremdenverkehr entwickelte sich zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig. Die Aktivitäten des 1898 gegründeten Vereins „Alt-Rothenburg“ strahlten weit über die Stadt hinaus und gelten als wichtiger Beitrag für die landesweite Entwicklung der Heimatschutz-Bewegung. Die Vereinnahmung durch die nationalsozialistische Ideologie als Idealbild einer deutschen Stadt konnte nicht ausbleiben; die Stadt wurde zu einem beliebten Ausflugsziel für die Besucher der Reichsparteitage in Nürnberg.

Bei einem Bombenangriff am 31. März 1945 wurde nahezu das gesamte nordöstliche Altstadtgebiet mit der Galgengasse als Hauptachse, etwa 40 Prozent des Stadtkerns, zerstört. Der Wiederaufbau im Sinne einer Wiederherstellung des historischen Stadtbilds begann noch 1945. Unter Leitung des Münchener Architekten Fritz Florin hatte man dafür einen 1948 von der Stadt verabschiedeten und 1951 in Kraft getretenen verbindlichen Leitfaden erstellt. Dieser spezifisch Rothenburger Beitrag zum Wiederaufbau kriegszerstörter Städte wurde in ein bis 1957 gefördertes Sonderbauprogramm der Bundesrepublik Deutschland als Modellvorhaben aufgenommen. Die Rahmenvorgaben forderten den Erhalt der kleinteiligen Parzellenstrukturen, auf eine Verbreiterung der Straßenräume zugunsten eines höheren Verkehrsaufkommens wurde verzichtet. Die einzelnen Gebäude wurden, gemäß den aus der Heimatschutz-Architektur geprägten vorherrschenden Vorstellungen, zu Häuserzeilen zusammengefasst und einander angepasst. Dies betraf vor allem Gebäudeausrichtung, Geschosszahlen und Kubaturen sowie Dachformen und –höhen. Um dem vorherrschenden Bild einer „mittelalterlichen Stadt“ besser zu entsprechen, wichen viele der Neubauten in ihrer Fassadengestaltung vom Vorgängerbau ab. Besonders in der Galgen- und Rödergasse fallen die harmonisch aufgereihten Giebel von Gebäuden annähernd gleicher Größe auf. Ähnliche, vor 1945 in dieser Form nicht vorhandene stadträumliche Situationen sind auch in der Rosengasse, der Pfarrgasse, dem Pfeifersgäßchen oder der Neugasse anzutreffen. Sichtfachwerk und Schopfwalmdächer wurden sparsam verwendet und dienten, gezielt eingesetzt, zur Aufwertung wichtiger Teilräume von Straßen und Plätzen. Das Festhalten an den Vorgaben des Wiederaufbaus über einen relativ langen Zeitraum von über zwei Jahrzehnten hinweg legte die Grundlage für die heutige, nahezu einheitlich erscheinende Stadtstruktur. Um 1960 war der Wiederaufbau entsprechend dieser Rahmensetzungen beendet.

Die Masse der historischen Bebauung charakterisiert die Stadt als Bürgergemeinde. Die Herrngasse und der Marktplatz, wo sich auf tiefen Grundstücken stattliche Häuser des reichsstädtischen Patriziats konzentrieren, meist dreigeschossige Massivbauten mit umfangreichen Fachwerkrückgebäuden, verdeutlichen bis heute den Schwerpunkt und

Kern der Stadt. Neben der Pfarrkirche St. Jakob, dem Rathaus am Marktplatz, wo noch weitere öffentliche Gebäude zu finden sind, und dem Spital besteht die Stadt vornehmlich aus Privathäusern. Die meisten Anwesen im 1945 nicht zerstörten Teil umfassen außer dem Wohnhaus noch Scheune und Garten. Die große Zahl der privaten Vorratshäuser erklärt es, warum in Rothenburg das städtische Kornhaus keine Rolle spielte, das in vielen Städten ein ganz wesentliches städtebauliches Element ist. Die mit hohen Türmen bewehrte Stadtmauer beschreibt nicht nur eine Bebauungsgrenze, sie stellt gleichzeitig monumentale städtebauliche Bezugspunkte aus dem inneren Stadtraum her. Als Baumaterial charakterisieren Sandstein und Kalkstein, Holz und Backstein das Stadtbild; Fachwerkbau und verputzter Steinbau treten nebeneinander auf. Der Quaderbau findet sich außer bei den Kirchen und der Befestigung nur an wenigen Profanbauten. Die steilen, Ziegel gedeckten Dächer sind ein verbindendes Element, das die unterschiedlichen Bauten zu einem einheitlich wirkenden Stadtbild zusammenschließt. Bei den öffentlichen Bauten überwiegt die mittelalterliche Bausubstanz; der private Profanbau setzt sich vorwiegend aus nachmittelalterlichen Bauten des 16. bis frühen 20. Jahrhunderts zusammen. In der äußeren östlichen Altstadt, im Quartier zwischen Galgen- und Rödergasse, dominiert der Wiederaufbau nach 1945.

Der Abhang zur Tauber westlich der Stadt stellt in eindrucksvoller Weise den Übergang von der befestigten Stadt zur freien Landschaft her. Die Kobolzeller Kirche (1298 baufällig, Neubau 1472-1501) und die 1330 errichtete Doppelbrücke setzen malerische bauliche Akzente. Die Hanglagen wurden seit dem Mittelalter intensiv für den Anbau von Wein genutzt. Zahlreiche, in den Steilhängen des nördlichen Taubertals befindliche Lesesteinriegel dokumentieren die rege kulturlandschaftliche Nutzung seit alters her in diesem Bereich. Der Fluss selber diente als Energie- und Wasserreservoir. Zahlreiche, heute meist stillgelegte Mühlen künden von dieser Nutzung. Sie waren in Verbindung mit dem städtischen Handwerk stark spezialisiert. 1670 wurden 18 Mühlen innerhalb der Stadtmarkung gezählt. Darunter befand sich die Bronnenmühle, die mit Hilfe der Wasserkraft der Tauber Flusswasser über einen Höhenunterschied von etwa 80 Metern in das Wasserbecken im oberen Klingentorturm pumpte. Die am südlichen Ortseingang von Detwang gelegene Pulvermühle, seit dem 16. Jahrhundert in städtischem Besitz, hatte eine hohe Bedeutung vor allem für die Wehrfähigkeit der Stadt.

Die enge Verbindung von Stadt und Taubertal als untrennbarer Landschaftsraum unterstreichen optisch die vielfältigen reizvollen Blickbeziehungen. Wie schon die ältesten Stadtansichten zeigen, ist die Dominanz der Stadtsilhouette über die von Bäumen und Sträuchern weitgehend freien Abhänge charakteristisch für das Erscheinungsbild Rothenburgs o.d.T. Auch unzählige Maler und Dichter der Romantik haben dieses unvergleichliche Nebeneinander gemalt und besungen. Dank der gänzlich unbebauten Wiesen und Hänge ist dieses Erlebnis bis hinter Detwang hinaus bis heute erlebbar.

D-5-71-193-752 **Ackerweg 3.** Schulhauskomplex, Oskar-von-Miller Realschule, dreigeschossiger, terrassenartig am Hang errichteter, großflächig durchfensterter Skelettbau aus Fertigbetonteilen mit Flachdach, Klassenzimmer um zweigeschossige Halle angeordnet, von Behnisch u. Partner, 1968/69; Sporthalle, Stahlskelettkonstruktion mit vorkragendem Trapezprofilflachdach, verglaste Südfassade und Sichtbeton-Nordfassade, von Behnisch u. Partner, 1969-1970.
nachqualifiziert

D-5-71-193-970 **Adam-Hörber-Straße 39.** Forstamt, zweigeschossiger, massiver und verputzter Gruppenbau mit Walmdächern, Pultdachgauben und Flacherker mit Fachwerk-Zwerchgiebel, Hauseingang mit Haubendach, historistisch, von Kreuter, bez. 1911; Einfriedung, Quadermauer mit Rechteckpfosten und Holzlattenzaun, zugehörig oktogonaler Pavillon mit Zeltdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-1 **Alte Burg 1; An der Eich; Bettelvogtsturm; Burggarten-Nuschweg; Burggasse 3; Burggasse 5; Burggasse 23; Burggasse 25; Burggasse 27; Burggasse 29; Burggasse 31; Herrngasse 33; Herrngasse 34; Klingengasse; Klosterhof 5; Klosterturm; Nähe Burggasse; Nähe Hornburgweg; Nähe Klosterweth; Nähe Spitalgasse; Nähe Würzburger Tor; Plönlein 14; Röderschütt 20; Vom Faulturm bis zum Hohennersturm - Schwefelturm; Vom Henkersturm zum Pulverturm; Vom Hohennersturm bis zum Rödertor; Vom Klosterturm zum Klingentor; Vom Kohlturm zum Kalkturm; Vom Kummereck zum Henkersturm; Vom Ochsenbau zum Spitaltor; Vom Pulverturm zum Klingentor; Vom Ruckesser bis zum Faulturm; Vom Ruckesser zum Spitaltor - Großer Stern - Kleiner Stern; Vom Rödertor zum Thomasturm - Weibersturm; Vom Siebersturm zum Ruckesser; Vom Strafturm zum Klingentor; Vom Stöberleinsturm bis zum Ochsenbau; Vom Thomasturm zum Würzburger Tor; Vom Würzburger Tor zum Kummereck; Zwischen Kalk- und Stöberleinsturm; Sterngasse 8; Faulturm; Burggasse 21; Nähe Röderschütt; Nähe Topplerweg; Rödertor 2a; Vom Rödertor bis zum Ruckesser; Burggasse 19; Nähe Klingenschütt; Friedrich-Hörner-Weg 4; Nähe Friedrich-Hörner-Weg; Nähe Sterngasse; Spitalgasse 15; Alte Burg; Am Kobolzeller Tor; Sauturm; Nähe Bezoldweg; Fischturm; Topplerweg 20; Stöberleinsturm; Johanniterturm; Röderschütt 10; Friedrich-Hörner-Weg 2; Klosterweth; Strafturm; Klingenschütt 3; Thomasturm; Klingenschütt; Schrannenplatz 7; Mühlacker 9; Klingenschütt 9; Kalkturm.** Stadtbefestigung, schrittweise errichtet um 1274/1300, um 1330 und um 1350, Einbeziehung der Spitalvorstadt, sog. Kappenzipfel, Ende 14. Jh., Erweiterung um Zwingermauern mit 12 Streichwehren ab 1430, Anlage von Vorderwällen und Außengräben um 1470, von Außenbarbakenen und burgähnlichen Torbefestigungen 16./17. Jh., teilweiser Wiederaufbau nach Kriegszerstörungen 1945: Stadtmauer, über dem Wall errichtetes Mischmauerwerk mit Wehrgang auf Strebepfeilern und Konsolen, 14. Jh., teilweiser Wiederaufbau nach 1945; Scharwachturm, sog. Burgeck, eingeschossiger Rundturm mit Kegeldach, Bruchstein und Buckelquader, Anfang 15. Jh.; Wachturm, sog. Heinzelstürmlein, ehem. runde Mauerstreichwehr, Stützpfeiler mit runder Fußplatte, 2. Viertel 15. Jh., Abbruch 18. Jh.; Wachturm, sog. Sauturm, quadratischer, viergeschossiger Hausteinbau mit Pyramidendach und Schwibbogen, vor der Mauer, 1. Viertel 15. Jh.; Wachturm, sog. Weißtürmlein, ehem. Halbrundturm aus Quadersteinen, zweigeschossiger Turmstumpf, Ende 14. Jh.; Wachturm und ehem. Wohnturm des Totengräbers, sog. Bettelvogtsturm, quadratischer Bruchsteinbau mit Pyramidendach, nach 1356; Wachturm, sog. Franziskanerturm, Rest eines ehem. rechteckigen Werksteinbaus, 1385/90; Wachturm, sog. Turm an der Fürbringerscheune, trapezförmiger, viergeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und abknickendem Zeltdach, nach 1356, Dach 17. Jh., Durchgang 1862; Wach- und ehem. Gefängnisturm, sog. Faulturm, sechsgeschossiger Rundturm mit Kegeldach, spätes 14. Jh., Aufstockung 1530, Dacherneuerung bez. 1718; Wachturm, sog. Fischturm, quadratischer, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit vorspringendem Obergeschoss, Eckquaderung und Pyramidendach, Ende 14. Jh.; Wachturm, sog. Großer Stern, fünfgeschossiger Rundturm vor und hinter der Mauer auf je einem Stützpfeiler, aus Bruchstein mit Kegeldach, 1. Viertel 15. Jh., verändert 1683; Wachturm, sog. Kleiner Stern, dreigeschossiger Rundturm auf Stützpfeilern aus Bruch- und Haustein mit Kegeldach, 1. Viertel 15. Jh.; Wachturm, sog. Johanniterturm, quadratischer Bruchsteinbau mit halbrunder Stirn und Kegeldach, Ende 14. Jh.; Wachturm, sog. Kalkturm, vor die Mauer springender, dreigeschossiger Schalenturm aus Bruch- und Haustein mit Kegeldach, letztes Viertel 14. Jh.; Wachturm, sog.

Pulverturm, quadratischer, viergeschossiger Bruchsteinbau mit Eckrustika, gewölbter Stirn und Kegeldach, letztes Viertel 14. Jh., Dacherneuerung 1656; Wachturm mit ehem. Henkerswohnung, sog. Henkersturm, viergeschossiger Bruchsteinbau mit gewölbter Stirn, Eckquaderung und Kegeldach, letztes Viertel 14. Jh., abgebrannt 1492, 1525, 1528 und 1927; Scharwachturm, sog. Fürbringerturm, kleiner, eingeschossiger Hausteinbau mit Walmdach auf Mauererker über Schrägfuß, 15. Jh.; Wachturm, sog. Klosterturm, viergeschossiger Rundturm vor und hinter der Mauer auf Stützpfeilern, Haustein mit Kegeldach, Anfang 15. Jh.; Wachturm, sog,. Kohlturm, vor die Mauer springender, querrechteckiger und viergeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Pyramidendach, letztes Viertel 14. Jh.; Streichwehr beim Henkersturm, Rest eines nahezu quadratischen Bruchsteinbaus, 15. Jh.; Wachturm, sog. Käskammer, eingeschossiger Rechteckbau aus Bruchstein mit Walmdach, 3. Viertel 14. Jh.; Streichwehr beim Faulturm, querrechteckiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung, unterhalb ehem. Zwingerkrone abgebrochen, 17. Jh.; Streichwehr zwischen Thomasturm und Würzburger Tor, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Walmdach, 1430; Zwinger zwischen Ganserturm und Würzburger Tor, massiv, 1430, erneuert 1665; Zwinger beim Klingentor, massiv, um 1500; Streichwehr beim Schwefelturm, quadratischer Bruch- und Werksteinbau, nur noch Unterbau erhalten, 1430; Streichwehr nördlich vom Rödertor, querrechteckiger, zweigeschossiger Buckelquaderbau mit Walmdach, 1430; Streichwehr beim Hohennersturm, dreigeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Walmdach, 1430; Zwinger zwischen Ruckesser und Thomasturm, Haustein, 1430; ehem. Wassergraben zwischen Ganserturm und Würzburger Tor, mit Hau- und Werkstein ausgekleidet, 1430; Wachturm, sog. Ganserturm, quadratischer, dreigeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung, bez. 1481, gesprengt 1631; Wachturm, sog. Hohennersturm, quadratischer, fünfgeschossiger Hau- und Werksteinbau mit Pyramidendach, um 1300, Wiederaufbau obere Hälfte 1383; Streichwehr beim Weibersturm, quadratischer, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Walmdach, 1430; Wachturm, sog. Ruckesser, rechteckiger Turmstumpf aus Haustein, 1388/97, abgetragen 1825/40; ehem. Torturm, sog. Stöberleinsturm, quadratischer Halbturm mit vier sechseckigen Scharwachtürmchen, steilem Pyramidendach und Reichs- und Stadtwappen, Buckelquader, ehem. offene Rückseite mit Fachwerk geschlossen, letztes Viertel 14. Jh.; Wach- und ehem. Gefängnisturm, sog. Strafturm, dreigeschossiger Bruchsteinbau mit Kegeldach, Anfang 15. Jh.; Wachturm, sog. Thomasturm, quadratischer, dreigeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und abknickendem Zeltdach, 2. Viertel 14. Jh.; Wassergraben zwischen Ruckesser und Rödertor, 1430; Wachturm, sog. Schwefelturm, zweigeschossiger Rundturm aus Buckelquadern und Bruchstein mit Kegeldach, 1. Viertel 15. Jh.; Wachturm, sog. Weibersturm, zweigeschossiger Rundturm aus Bruchstein mit Kegeldach, 1. Viertel 15. Jh.; Wachturm, sog. Kummereck, quadratischer Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Pyramidendach, 3. Viertel 14. Jh.; zum ersten Befestigungsring um 1200 s. Georgengasse 17 (sog. Weißer Turm), Milchmarkt 2 (Markusturm mit Röderbogen) und Herrngasse 35 (Burgtor).
nachqualifiziert

D-5-71-193-3 **Alte Burg 2.** Ehem. Überbau des Südtors, sog. Bürger-Schießhaus, zweigeschossiger massiver Steildachbau mit Eselsrückenportal, Wappenstein und Giebelaufsatz mit Beschlagwerk, im Kern 16. Jh., Umgestaltung bez. 1627 und 1664/65.
nachqualifiziert

D-5-71-193-7 **Alte Burg 2; Burggasse 21.** Ringmauer, umlaufende Mauer aus Buckelquadern, 2. Hälfte 12. Jh., teilweise erneuert; Rest der staufischen Burganlage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-9 **Alter Keller 1.** Wohn- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Erker, flachem Satteldach und verputzten Fachwerk-Obergeschossen, an der Fassade reliefiertes Küferzeichen, bez. 1557.
nachqualifiziert

D-5-71-193-10 **Alter Keller 3.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger, massiver Traufseitbau mit Mansarddach mit Schopf, verputztem Fachwerkgiebel und Putzgliederung, bez. 1760.
nachqualifiziert

D-5-71-193-11 **Alter Keller 4.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger, massiver Eckbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 16. Jh., Umbau zum Wohnhaus von Heinrich Söllner, 1910.
nachqualifiziert

D-5-71-193-12 **Alter Keller 5.** Ehem. Tabakfabrik, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Mansardgiebeldach, Segmentbogentor und Zwerchhaus, Putzgliederung, Johann Conrad Mietsam, Inschriftentafel bez. 1796.
nachqualifiziert

D-5-71-193-13 **Alter Keller 6.** Ehem. Scheune, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Schopfwalmdach, massivem Erd- und Obergeschoss sowie Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1486/87, Umbauten dendro.dat. 1623/24, 1737/38 und 1799/1800, im EG bez. 1802, Umbau zum Wohnhaus im OG durch Johann Stellwag, 1898, im EG 1906; Brunnen, rechteckiges Steinbecken mit erneuerter Brunnensäule, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-14 **Alter Keller 8.** Doppelhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit zwei Steilsatteldächern mit Schopf, im Kern 16. Jh., Umbauten 1898 und 1923/25.
nachqualifiziert

D-5-71-193-15 **Alter Keller 9; Alter Keller 11.** Doppelhaus, dreigeschossige, verputzte Traufseitbauten, Nr. 9 mit Satteldach, Nr. 11 mit abgewalmten Satteldach und zweitem Obergeschoss in Fachwerk, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-16 **Alter Keller 10.** Wohnhaus, breiter zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und leicht vorkragendem verputztem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-18 **Alter Keller 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und leicht vorkragendem, verputzten Fachwerk-Giebel, dendro.dat. 1622.
nachqualifiziert

D-5-71-193-19 **Alter Keller 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-71-193-21 **Alter Keller 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, wohl verputzter Ständergeschossbau, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-71-193-22 **Alter Keller 17.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, verputzt, 2. Hälfte 16. Jh., teilweise erneuert 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-23 **Alter Keller 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-24 **Alter Stadtgraben 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Giebelbau mit steilem Satteldach, verputztem Fachwerkgiebel und Rundbogenportalen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-25 **Alter Stadtgraben 2.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach und vorkragender Traufe, wohl verputzter Ständerbau, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-26 **Alter Stadtgraben 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Satteldach, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-27 **Alter Stadtgraben 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, dendro.dat. 1462/63, Umbau bez. 1704.
nachqualifiziert

D-5-71-193-29 **Alter Stadtgraben 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau auf hohem Kellergeschoss, mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1422 und 1527.
nachqualifiziert

D-5-71-193-30 **Alter Stadtgraben 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, im Kern spätmittelalterlich, Umbau bez. 1788.
nachqualifiziert

D-5-71-193-31 **Alter Stadtgraben 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, dendro.dat. 1442/43.
nachqualifiziert

D-5-71-193-32 **Alter Stadtgraben 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit flachem Satteldach und Rundbogentor, im Kern spätmittelalterlich, Umbau 2. Hälfte 18. Jh., Aufstockung von Georg Bartelmeß, 1897.
nachqualifiziert

D-5-71-193-33 **Alter Stadtgraben 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit steilem Satteldach und Stehgaube mit Walmdach, frühes 16. Jh., Umbau bez. 1734, Dach um 1900.
nachqualifiziert

D-5-71-193-34 **Alter Stadtgraben 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, massiven Erd- und Fachwerkobergeschoss sowie Rundbogenportal, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-35 **Alter Stadtgraben 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Rundbogentor und Zwerchhaus mit Schopfwalm, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, im Kern 15./16. Jh., Zwerchhaus von Georg Bartelmeß, 1897.
nachqualifiziert

D-5-71-193-36 **Alter Stadtgraben 26.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 1977 Handwerkermuseum, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und teilweise verputztem Fachwerk, dendro.dat. um 1370, Umbau dendro.dat. 1534.
nachqualifiziert

D-5-71-193-37 **Alter Stadtgraben 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Schleppgaube, 18. Jh., Gaube 1921.
nachqualifiziert

D-5-71-193-38 **Alter Stadtgraben 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, im Kern 16. Jh., Fassadengestaltung 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-39 **Alter Stadtgraben 30.** Wohnhaus, freistehender, zweigeschossiger Putzbau mit massivem Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern 16. Jh., Dach 1948.
nachqualifiziert

D-5-71-193-40 **Alter Stadtgraben 31.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, massiven Erdgeschoss und Fachwerkobergeschossen sowie Krangaube mit Ausleger, im Kern 16. Jh., Umbau 18. Jh., Gaube 1948.
nachqualifiziert

D-5-71-193-112 **Am Gattenhöfer Weg; Gattenhöfer Weg.** Sühnekreuz, Rest eines spätmittelalterlichen Steinkreuzes aus Muschelkalk, wohl Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-973 **Am Haltenberg.** Kalkbrennofen, hochrechteckiger Brennofen aus grob behauenen Steinquadern, mit von Ziegeln eingefasster Bogenöffnung, 19./1. Viertel 20. Jh.; Rest eines ehem. Steinbruchs für Rothenburger Quaderkalk.
nachqualifiziert

D-5-71-193-690 **Am Stäffelesbrunnen; Gattenhöfer Weg.** Laufbrunnen, sog. Stäffeleinsbrunnen, langgestreckter Wassertrog mit schlichter Brunnensäule, Muschelkalk, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-71-193-45 **Ansbacher Straße 2; Daßdorfweg; Topplerweg; Topplerweg 1; Totenweg an der Ansbacher Straße.** Ehem. Amtsgericht, zweigeschossiger, verputzter Zweiflügelbau mit Walm- und Steildach, eingestelltem Treppenturm mit Glockendach und vorgesetztem Portal, historisierend, von German Bestelmeyer, 1904; Pavillon, eingeschossiger Putzbau auf hohem Untergeschoss mit Pyramidendach, gleichzeitig; Einfriedung, massive und verputzte Pfeiler, niedrige Mauern und Fußgängerdurchlass, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-46 **Ansbacher Straße 6; Friedhofweg 1.** Städtischer Friedhof, angelegt 1559-61, erweitert 1911; mit Grabsteinen 16.-1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofskapelle, eingeschossiger Saalbau aus Bruchsteinmauerwerk, mit steilem Satteldach, Dachreiter und dreiseitigem Chorabschluss, 1562, Erneuerungen um 1650 und 1880; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchsteinmauer mit rundbogigem Eingangsportal, bez. 1795, erweitert 1911; ehem. Schießstätte, jetzt Leichenhaus, eingeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach und Portikus, klassizistisch, um 1825, Umbau 1911; ehem. Friedhofswärterhaus, erdgeschossiger, verputzter Walmdachbau auf hohem Kellergeschoss mit flachem Risalit, Gauben und Kolonnade, neuklassizistisch, 1911; durch Gang mit dem Leichenhaus verbunden; Pavillon, offener, sechsseitiger Säulenbau mit Glockendach und Wandbrunnen, um 1825; ehem. zur Schießstätte gehörig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-47 **Ansbacher Straße 7.** Gasthof, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Halbwalmdach und Putzgliederung, kräftiger Seitenrisalit mit Krüppelwalm, im Kern 18. Jh., Um- und Anbau 1904.
nachqualifiziert

D-5-71-193-48 **Ansbacher Straße 8.** Ehem. Schießhaus, 1842-1911 städtisches Leichenhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus mit Satteldach und verputztem Fachwerk-Giebel, 1670/71, Wiederaufbau nach Brand 1841.
nachqualifiziert

D-5-71-193-950 **Ansbacher Straße 9.** Mietswohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansardwalmdach, stehender Gaube mit Schweifgiebel und Fledermausgaube, zweigeschossigem Fassadenerker mit Volutengiebel und Balkon mit Steingeländer, barockisierender Jugendstil, von Gebr. Unbehauen, 1913.
nachqualifiziert

D-5-71-193-686 **Ansbacher Straße 132.** Bildstock, monolithischer Pfeiler mit Bildnische, Muschelkalk, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-49 **Bahnhofstraße 7.** Ehem. Postamt, zweigeschossiger, verputzter Zweiflügelbau mit Mansardwalmdach, Gauben mit Schweifgiebeln und überbauter Freitreppe mit Austritt sowie Ecklisenen und Gesimsgliederung, neubarock, 1920/22; Bauplastik von Johannes Oertel, gleichzeitig; Pfeiler der ehem. Einfriedung, Sandsteinquader, neubarock, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-50 **Bahnhofstraße 12.** Bahnhofsempfangsgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach und Eckrustika, seitlichen erdgeschossigen Flügelbauten mit Flachdächern und hölzerner Bahnsteigüberdachung, spätklassizistisch, 1872/73.
nachqualifiziert

D-5-71-193-693 **Bettenfeld 12.** Gasthof, zweigeschossiger, unverputzter Fachwerkbau mit Schopfwalmdach und quer gestelltem Kellerhaus, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1791, Kellerhaus Mitte/2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-692 **Bettenfeld 23; In Bettenfeld.** Ehem. Pfarrhof: Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, im Kern spätmittelalterlich, bez. 1582; Nebengebäude, kleiner verputzter Quaderbau mit Pyramidendach, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Scheune, jetzt Leichenhalle, eingeschossiger Bruchstein- und Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-731 **Bettenfeld 25; Bettenfeld 26; Obermühle.** Ehem. Wassermühle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Hanglage, mit Mansardhalbwalmdach, rückwärtigem Fachwerkgiebel und Putzgliederung, an der Südseite Wappentafel mit reliefiertem Mühlenzeichen, Ersterwähnung Ende 14. Jh., Neubau bez. 1820; mit technischer Mühlenausstattung; Scheune, in den Hang gebauter Fachwerkbau mit steilem Satteldach, dendro.dat. 1692/93 und 1772.
nachqualifiziert

D-5-71-193-730 **Bettenfeld 27; Schandtauber; Mittelfeld; Bei der Mittelmühle.** Mühle, ehem. Wassermühle: Mühlengebäude, eingeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach, 1622, nach Brandzerstörung rekonstruierender Wiederaufbau 1971; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, 17. Jh., südlicher Teil erneuert 2. Hälfte 19. Jh.; Brücke, einbogiger Quader- und Bruchsteinbau, 17./18. Jh., mit Bachbefestigung; Brechhaus, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, im Kern 17. Jh., verkleinert nach 1826; in Hanglage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-691 **Bettenfeld 31; Bettenfeld 24.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Wendelin und Hl. Kreuz, mittelalterliche Chorturmanlage, rechteckiger Chorturm mit Spitzhelm, Gesimsgliederung und nördlich angebauter eingeschossiger Sakristei, westlich Langhaus mit steilem Satteldach, Turm und Sakristei 13. Jh., Langhaus erneuert 1581/82, 1601, 1661 und 1741; mit Ausstattung; Friedhof mit Ummauerung, Bruchstein, im Kern mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-51 **Bezoldweg 31.** Schulgebäude, ehem. Lateinschule, Pro-Gymnasium und Reichsstadt-Gymnasium, dreigeschossiger Traufseitbau mit Krüppelwalmdach, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und seitlichem zweigeschossigem Vorbau mit abknickender Fassade, quer angefügt Turnhalle, mit tief heruntergezogenem Krüppelwalmdach, Zwerchhaus und Dachreiter, in historisierendem Stil, Entwurf Martin Mender, Bauplastik Rudolf Henn, 1912-13; Einfriedung, massive Mauer mit Buckelquadern und integriertem Brunnen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-975 **Bezoldweg 61.** Wohnhaus, zweigeschossiger, malerischer Gruppenbau mit Schopfwalmdach und Satteldächern sowie Kniestock, Ecklisenen und Stockwerkgesimsen, an der Südseite Seitenrisalit und Holzveranda, 1901; Nebengebäude, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-608 **Blinksteige; Tauber; Taubertalweg.** Wegbrücke, sog. Eselsbrücke, dreibogige Massivbrücke, historisierend wiedererrichtet.
nachqualifiziert

D-5-71-193-53 **Bronnengäßchen 2.** Wohnhaus, giebelständiger, verputzter Fachwerkbau mit steilem Satteldach, im Kern Stockwerksbau, dendro.dat. 1450, Umbau dendro.dat. 1673.
nachqualifiziert

D-5-71-193-54 **Brudergäßchen 2.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Sattldachbau mit massivem Erdgeschoss und Rundbogenportal, wohl verputzter Ständergeschossbau, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-5 **Burggarten.** Gedenkstein für Bürgermeister Heinrich Toppler, Findling, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-71-193-6 **Burggarten.** Denkmal, Kriegerdenkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Kriegs 1870/71, Sandsteinobelisk auf hohem Postament, bez. 1874.
nachqualifiziert

D-5-71-193-4 **Burggarten.** Zierbrunnen, rundes Steinbecken mit Findling und neugotischer Eiseneinfriedung, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-55 **Burggasse 1.** Kath. Pfarrkirche St. Johannis, ehem. Ordenskirche der Johanniter, rechteckiger Steilsatteldachbau mit massivem Giebelreiter mit Glockendach, dreischiffige Halle mit Rundpfeilern, um 1390/1410, Veränderungen 1604 und 1968/69; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-56 **Burggasse 2.** Ehem. kath. Schule, dann Mesnerwohnung, heute Gemeindehaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und leicht vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, 18. Jh., Umbau zum Schul- und Mesnerhaus 1861.
nachqualifiziert

D-5-71-193-57 **Burggasse 3; Burggasse; Burggasse 5.** Ehem. Johanniterhof, ab 1803 Bezirksamt, seit 1977 Kriminalmuseum, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und zweigeschossigem Torbau mit Walmdach und rundbogiger Durchfahrt, auf der Stadtmauer, im Kern 13./14. Jh., Umbau 1718, Torbau bez. 1570; ehem. Klostermauer mit Einfahrt, Haustein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-58 **Burggasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, im Kern 16. Jh.; ehem. Dachstuhl dendro.dat. 1316.
nachqualifiziert

D-5-71-193-59 **Burggasse 5; Burggasse 7 b.** Ehem. Scheune, seit 1997 Teil des Kriminalmuseums, eingeschossiger, unverputzter Massivbau mit Mansardhalbwalmdach und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, bez. 1482, Wiederaufbau nach Blitzeinschlag bez. 1787; zum Johanniterhof gehörig; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-60 **Burggasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, Fachwerkgiebel und Rundbogenportal, westlich zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachanbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern dendro.dat. 1402, Umbau bez. 1545, Veränderungen 1908, Anbau dendro.dat. 1562; in Ecklage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-61 **Burggasse 7; Burggasse 7 b.** Wohnhaus, erdgeschossiger verputzter Giebelbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkgiebel sowie Mansardschopfwalmdach, bez. 1750; Gartenmauer, Portal mit reliefiertem Aufsatz, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-62 **Burggasse 8.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 1971 Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit südlich abgewalmten Frackdach sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1. Hälfte 16. Jh.; Brunnenschacht, mit rechteckiger Steineinfassung, im Hof.
nachqualifiziert

D-5-71-193-64 **Burggasse 9; Burggasse.** Wohnhaus, ein- und zweigeschossiger, verputzter Gruppenbau mit Zelt-, Walm- und Halbwalmdach, Schleppgauben und Eckquaderung, 1904; Einfriedung, Kalksteinpfeiler mit Metallzaun, Torpfeiler mit Kugelbekrönung, bez. 1904; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-66 **Burggasse 12.** Scheune, erdgeschossiger, giebelseitiger und verputzter Bruchsteinbau steilem Satteldach, Giebel und westliche Traufseite Fachwerk, dendro.dat. 1706/07.
nachqualifiziert

D-5-71-193-67 **Burggasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalmdach und leicht vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1577; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-68 **Burggasse 14.** Scheune, zweigeschossiger, massiver Giebelbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1463/64, Umbau und Dachtragwerk dendro.dat. 1591/92.
nachqualifiziert

D-5-71-193-69 **Burggasse 15; Burggasse 13; Burggasse 16 a; Burggasse 17; Burggasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach und Gesimsgliederung, Paul Engelhardt, 1923; Gartenmauer mit Rundbogenportal, verputzter Haustein, gleichzeitig; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-70 **Burggasse 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und leicht vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, 2. Hälfte 16. Jh., östlicher Anbau 1891, bauliche Änderung L. Häffner, 1916; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-71 **Burggasse 18.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger Steildachbau mit traufseitigem Fachwerk-Obergeschoss, im Kern wohl 18. Jh., Umbau zu Wohnhaus nach 1923; auf der Umfassungsmauer des ehem. Franziskanerklosters.
nachqualifiziert

D-5-71-193-72 **Burggasse 20; Burggasse 22.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, seit 1880 kath. Pfarrhaus, langgezogener zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Putzgliederung, im Kern 18. Jh., weitgehend neu errichtet 1880; Gartenmauer, Haustein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-662 **Burggasse 21; An der Weinsteige; Weinsteige.** Gartenhaus, eingeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss, mit flachem Satteldach, Rundbogenfenstern und Gesimsgliederung, klassizistisch, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Steinfundament mit Rechteckpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-74 **Burggasse 23.** Scheune, zweigeschossiger Eckbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach und unverputztem Fachwerk-Obergeschoss, 2. Hälfte 16. Jh.; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-75 **Burggasse 24.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Halbwalmdach, jetziger Wohnteil mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, 1. Hälfte 16. Jh., Umbau zum Wohnhaus 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-696 **Burgstall 1; Burgstall 2; Burgstall 4; Burgstall 3.** Gutshof, um einen Hof gruppierte Anlage am Abhang zum Schandtaubertal: Gutshaus, zweiflügeliger, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerk-Obergeschoss, Westflügel 2. Hälfte 16. Jh. mit älterem Kern, nördlich angefügtes Herrenhaus mit Fassade zum Hof Neubau bez. 1858; ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Quaderbau mit steilem Satteldach, 1852; Stallscheune, stattlicher zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.; Stallscheune, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, 18. Jh.; Stallscheune, stattlicher, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit tief heruntergezogenem Halbwalmdach, Mitte 19. Jh.; ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, 18. Jh.; Stallscheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach und Strebepfeilern, Mitte 19. Jh.; Wohnhaus, eingeschossiger, massiver Putzbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Quaderbau mit steilem Satteldach und traufseitigem Treppenaufgang aus Steinquadern, bez. 1851; Gartenmauer und Substruktion, Bruchstein und Werkstein, 18. Jh., im Kern älter; Gutshofgarten, kleine, gestaltete Anlage mit Buchseinfassungen und Gartensalettl in Holzkonstruktion, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-81 **Creglinger Straße 1.** Wassermühle: Wohn- und Mühlengebäude, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1563; Scheune, erdgeschossiger Quaderbau mit Mansarddach, bez. 1875.
nachqualifiziert

D-5-71-193-82 **Creglinger Straße 2.** Ehem. Walkmühle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erdgeschoss aus Bruchsteinmauerwerk und Obergeschoss aus Fachwerk, bez. 1707.
nachqualifiziert

D-5-71-193-83 **Creglinger Straße 3; Nähe Schwarzenmühle.** Wassermühle: Wohn- und Mühlengebäude, verputzter Massivbau mit Fachwerkgiebel und steilem Satteldach, rückwärtig dreigeschossiger Querbau mit Satteldach, 16./17. Jh., Antriebshaus teilweise erneuert; Wohn- und Stallgebäude, zweigeschossiger Kalksteinquaderbau mit Satteldach und Traufprofil, bez. 1878; Scheune, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach und Gewölbekeller, bez. 1568 und 1594, Keller bez. 1599; Schweinestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach, Mitte 19. Jh.; Grabstein, rechteckige Kalksteinplatte mit Inschrift, bez. 1766; Einfriedung, Kalkstein- bzw. Sandsteinquadermauern, jeweils mit Abdeckplatten, 18. bzw. 19. Jh.; Hof- und Gartenmauer, Hausteinmauerwerk mit Abdeckplatten, 17./18. Jh.; Erdkeller, Kellergewölbe aus Sandsteinquadern, korbbogiger Kellereingang aus Kalksteinquadern, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-84 **Creglinger Straße 4.** Wassermühle: Mühlengebäude, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach, Obergeschoss zum Teil Fachwerk, an der Südseite dreigeschossiger Querflügel mit Satteldach, Sandsteinquadererdgeschoss, ziegelsichtigen Obergeschossen und Gesimsgliederung, bez. 1533, Umbau bez. 1773, Querflügel und Erweiterung nach Süden um 1900; Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger Putzbau mit Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss, bez. 1559; Scheune, erdgeschossiger Hausteinbau mit Mansarddach, bez. 1885; Überwölbung des Mühlbachs, frühneuzeitlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-698 **Detwang 1 a.** Ehem. Wassermühle, sog. Pulvermühle, zweigeschossiger Putzbau mit abknickendem Satteldach und Zwerchhaus, wohl Fachwerk-Obergeschoss, im Kern wohl 1. Viertel 16. Jh., Erneuerungen nach Brand u.a. 1705, 1876 und 1903.
nachqualifiziert

D-5-71-193-708 **Detwang 1 a.** Zehntstein, rechteckige Muschelkalkstele mit halbrundem Abschluss und Inschrift, frühneuzeitlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-699 **Detwang 21.** Gasthof Schwarzes Lamm, zweigeschossiger Putzbau mit hohem Mansardwalmdach und Steinportal, an der Ostseite schmaler, quergestellter Fachwerkanbau, eingeschossig mit steilem Satteldach, errichtet 1687, Umbauten bez. 1804 und bez. 1926, Anbau Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-700 **Detwang 22.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger massiver Giebelbau mit vorkragenden Geschossen, steilem Satteldach, Kranausleger und reich profilierten Fenstern und Portalen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-701 **Detwang 24.** Ehem. Schule, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-702 **Detwang 29.** Ehem. Herrensitz, wohl der Herren von Nortenberg, sog. Schlössle, dreigeschossiger turmartiger Bau mit vorkragenden verputzten Fachwerk-Obergeschossen und Krüppelwalmdach, dendro.dat. 1460, im Kern vor 1400, zweigeschossiger Anbau wohl 15. Jh., Umbau bez. 1833; Einfriedung, Bruchsteinmauer mit Durchlass, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-703 **Detwang 30; In Detwang.** Ehem. Wassermühle, sog. Dorfmühle, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Fachwerkgiebeln und nördlichem, zweigeschossigen Satteldachanbau mit quergestellter Firstlinie, im Kern 1573, Umbauten bez. 1612 und 1868, Anbau 1899; ehem. Klostergebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern mittelalterlich, Portal bez. 1602; Scheune, breit gelagerter Bruchsteinbau mit Schopfwalmdach und rundbogiger Tordurchfahrt, an der Ostseite Pultdachanbau, 2. Hälfte 19. Jh., Anbau 1906; ehem. Pferdestall, erdgeschossiger Sichtziegelsteinbau mit steilem Satteldach, bez. 1900; Hühnerstall, eingeschossiger Satteldachbau, zum Teil Muschelkalkstein, zum Teil Fachwerk, bez. 1761.
nachqualifiziert

D-5-71-193-704 **Detwang 31.** Evang. Pfarrkirche St. Peter und Paul, ehem. Wehrkirche, romanische Chorturmanlage, Langhaus eingeschossiger Massivbau mit Steilsatteldach, Chorturm fünfgeschossiger, rechteckiger Massivbau mit Pyramidendach und Gesimsgliederung, östlich angebaut Totenkapelle, eingeschossiger Massivbau mit Steilsatteldach, nördlich Sakristeianbau, gegründet 2. Hälfte 10. Jh., neu errichtet 11./12. Jh., Totenkapelle um 1330/40, Turm 1388, Langhaus dendro.dat. 1432/33, Sakristei 15. Jh.; mit Ausstattung; Torbau, zweigeschossiger, massiver Rechteckbau mit Walmdach und rundbogigem Tordurchgang, romanisch, 11./12. Jh., Obergeschoss 16./17. Jh., Dach 18. Jh.; Kirchhofmauer, Hau- und Bruchsteinmauerwerk, mittelalterlich; Friedhof, mit Grabsteinen.
nachqualifiziert

D-5-71-193-705 **Detwang 32.** Wohnhaus, sog. Messnerhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Walmdach und Walmdachgauben, Rundbogenportal und profilierten Fensterleibungen, bez. 1531, Umbauten dendro.dat. 1699/1700 und von Hans Birkel, 1939.
nachqualifiziert

D-5-71-193-706 **Detwang 33.** Ehem. Schmiede, schmaler zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, verputzt, bez. 1850.
nachqualifiziert

D-5-71-193-1142 **Deutschherrngasse 1.** Ehem. kath. Schulhaus, sog. Propstschulhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau auf hohem Kellergeschoss, mit Walmdach und Krangaube mit Ausleger, an der Ostseite zweigeschossiger Walmdachanbau, frühes 18. Jh.; errichtet auf den Grundmauern des 1704 niedergelegten Deutschherrenhauses.
nachqualifiziert

D-5-71-193-238 **Deutschherrngasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebeln, südlich zweigeschossiger Traufseitanbau mit Steildach, verm. Anfang 15. Jh., Anbau 16. Jh.; ehem. Doppelhaus mit Judengasse 8.
nachqualifiziert

D-5-71-193-959 **Dinkelsbühler Straße 1; Dinkelsbühler Straße 3; Dinkelsbühler Straße 5.** Schul- und Sportzentrum "Bei der Bleiche“: Mittelschule, unregelmäßiger Baukörper aus um eine zentrale Halle gruppierten, 1- bis 3-geschossigen Flachdachbauten mit durchgehenden Fensterbändern mit grünen Brüstungsfeldern, Rundpfeiler und Decken aus Stahlbetonfertigteilen, 1974-75; Gymnasium, unregelmäßiger Baukörper aus um eine zentrale Halle gruppierten, 1- bis 2-geschossigen Flachdachbauten, analog zur Hauptschule gestaltet, an der Ostseite Turnhalle, 1976-77; große Sporthalle, zum Teil in das Erdreich hineingebauter Stahlskelettbau mit Stahldecke und die Fassaden durchstoßenden Stahlbindern, Südfassade verglaste Stahlkonstruktion mit Fenstern und Türen aus Aluminium, Schmalseiten mit Stahlpanelen und grüner Kunststoffbeschichtung, Mobiltribünen, 1974-75; Grünanlage, gestaltete, die Gebäude mit einbeziehende Grünfläche mit Bäumen, Buschwerk und Rasenflächen, 1974-77; Gesamtplanung des Schul- und Sportzentrums und Entwürfe der einzelnen Gebäude von Behnisch & Partner, 1972.
nachqualifiziert

D-5-71-193-709 **Dürrenhof 4.** Landschlösschen, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, im spätbarocken Stil, bez. 1755; Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach, im Kern 16. Jh., renoviert 1762, kleinerer Anbau nach 1826.
nachqualifiziert

D-5-71-193-952 **Erlbacher Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Eckerker und Zwerchhaus, im reduziert historisierenden Stil, Johann Stellwag, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-5-71-193-977 **Erlbacher Straße 14.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und hohem Fundament, straßenseitiger Giebel, rückwärtiger Stall und westlich angebauter Kleintierstall Fachwerk, 1876/77; Scheune, eingeschossiger Ziegelsteinbau mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-955 **Erlbacher Straße 102.** Ehem. reichsstädtischer Fischteich, West- und Südseite von hohen Sandsteinquadermauern eingefasst, angelegt um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-88 **Erlbacher Straße 102.** Bildstock, sog. Brunnenmarterl, kurzer gedrungener Pfeiler mit Bildnische, Kalkstein, bez. 1599.
nachqualifiziert

D-5-71-193-954 **Erlbacher Straße 102.** Fischwinterung, in die Erde eingetieftes, aus Sandsteinquadern gemauertes Wasserbecken mit flachem Tonnengewölbe, bez. 1599.
nachqualifiziert

D-5-71-193-90 **Feuerkessel 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und vorkragendem Fachwerk im zweiten Obergeschoss, um 1550, Erdgeschossumbau von Stellwag, 1910.
nachqualifiziert

D-5-71-193-91 **Förstersgäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, im Kern 16./17. Jh., nach teilweiser Kriegszerstörung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-71-193-92 **Freudengäßchen 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-94 **Freudengäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, event. Säulenbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-95 **Freudengäßchen 4.** Wohnhaus, ehem. Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und versetzter Fassade, im Norden eingeschossiger Satteldachanbau mit Fachwerkkniestock, im Kern 16. Jh., Umbau Johann Stellwag, 1904, Anbau J. Stellwag 1906.
nachqualifiziert

D-5-71-193-96 **Freudengäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Eselsrückenportal und steilem Satteldach, Obergeschoss wohl verputztes Fachwerk, dendro.dat. 1405, hofseitiger Anbau 1926.
nachqualifiziert

D-5-71-193-97 **Freudengäßchen 6.** Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Straßenfassade aus Sandsteinquadermauerwerk, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-98 **Freudengäßchen 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit massivem Erd- und verputztem Fachwerkobergeschoss sowie Rundbogenportal, 16. Jh., nach Westen erweitert durch Johann Stellwag, 1905.
nachqualifiziert

D-5-71-193-99 **Freudengäßchen 8.** Scheune, eingeschossiger, giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach und Segmentbogentor, 17. Jh., Dach und Giebel nach Brand erneuert durch Gebr. Unbehauen, 1897.
nachqualifiziert

D-5-71-193-101 **Freudengäßchen 13.** Ehem. Henkerhaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, bez. 1566.
nachqualifiziert

D-5-71-193-103 **Fuchsengäßchen 5; Fuchsengäßchen 6; Fuchsengäßchen 8; Nähe Fuchsengäßchen.** Einfriedung, massive Gartenmauer mit wappenbekröntem Portal und Freitreppe, Mitte 18. Jh.; Gartenhäuschen, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Zeltdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-330 **Fuchsengäßchen 5; Fuchsengäßchen 7; Klingenschütt; Nähe Fuchsengäßchen; Nähe Klingenschütt.** Gartenhaus, eingeschossiger, verputzter Walmdachbau, zugehörig Gartenmauer mit -tor, Bruchstein, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-104 **Fuchsengäßchen 12.** Scheune, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Ecklisenen, nach Brand wiederaufgebaut, bez. 1897.
nachqualifiziert

D-5-71-193-105 **Fuchsengäßchen 13.** Wohnhaus, seit 1988 Hotel, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit verputztem Erdgeschoss, verputztem Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel sowie Spitzbogenportal und östlichem zweigeschossigen Walmdachanbau, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-71-193-751 **Galgengasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und Giebelgeschossen sowie steilem Schopfwalmdach, Wiederaufbau in Anlehnung an spätmittelalterliche Stadtkernbebauung, von Leonhard Kernther, 1946.
nachqualifiziert

D-5-71-193-108 **Galgengasse 37.** Bauinschrift, halbrunde Steintafel mit Rokoko-Inschrift, Rokoko-Ornament und kräftig profilierter Rahmung, bez. 1767; zugehörig Ausleger.
nachqualifiziert

D-5-71-193-109 **Galgengasse 43.** Hauszeichen, Sandsteinrelief mit den Attributen eines Sattlers und reichem Rokoko-Ornament, bez. 1762.
nachqualifiziert

D-5-71-193-110 **Galgengasse 46; Galgengasse 48.** Hoftor, massiver Rundbogen mit Sandstein-Aufsatz mit Voluten und Wappen, bez. 1607.
nachqualifiziert

D-5-71-193-111 **Galgengasse 47 a.** Gedenktafel, gusseiserne Plakette für den Festspieldichter Adam Hörber, Guss von Christoph Lenz, Nürnberg, um 1950.
nachqualifiziert

D-5-71-193-107 **Galgengasse 56; Nähe Würzburger Tor.** Ehem. Stadttor, sog. Galgentor bzw. Würzburger Tor, fünfgeschossiger Torturm auf quadratischem Grundriss mit Buckelquadern, Pyramidendach und Rundbogendurchfahrt, wohl 1388, Aufstockung und Dach 2. Drittel 18. Jh., Wiederaufbau nach 1945; mit Hochreservoir, Wasserspeicher aus genieteten Stahlteilen, MAN Nürnberg, 1893; Vorwerk, längsrechteckige Torbarbakane mit Innenhof, zwei Erkertürmchen mit Zeltdächern und Torbogen, 1620, mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-971 **Galgengasse; Kapellenplatz 7.** Relief, farbig gefasste Sandsteintafel mit der Darstellung des Gekreuzigten und Assistenzfiguren, spätgotisch, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-113 **Gebsattler Straße 9.** Ehem. Wassermühle: Mühlen- und Wohnhaus, zweigeschossiger Steilsatteldachbau mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und –giebeln sowie Halbwalm im Westen, nordwestlich Querbau, zweigeschossiger Natursteinquaderbau mit Satteldach, an der Westseite Motorenhaus, eingeschossiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, errichtet Ende 17. Jh., Querbau Mitte/Ende 19. Jh., Motorenhaus Johann Stellwag 1911; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Steinquaderbau mit Schopfwalmdach und Gesimsgliederung, im Norden zweigeschossiger Walmdachanbau, im Süden Obergeschoss-Eckerker mit Zeltdach, Josef Krauthahn, 1905/06; Scheune, zweigeschossiger Sichtziegelsteinbau mit im Osten abgeschlepptem Mansarddach, an der Nordseite angebaut Maschinenhaus, kleiner eingeschossiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Johann Stellwag, 1931; Schweinestall, eingeschossiger Steinquaderbau über L-förmiger Grundlinie, mit Satteldach sowie hölzernem Ladezwerchhaus mit Satteldach, an der Ostseite Fachwerkgiebel und Schopfwalm, Johann Stellwag, bez. 1928.
nachqualifiziert

D-5-71-193-114 **Gebsattler Straße 10.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Mansarddach mit Halbwalm, 18. Jh., mit älterem Kern; in Hanglage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-116 **Georgengasse 2.** Ehem. Bürgerhaus, seit 1981 Hotel, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, errichtet um 1400, barocker Umbau im Inneren um 1700.
nachqualifiziert

D-5-71-193-117 **Georgengasse 5.** Wappenstein, farbig gefasstes Steinrelief, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-119 **Georgengasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit Satteldach und Spitzbogenportal, August Gustav Schmidt, 1950, Portal 15. Jh.; Ostteil ehem. Querflügel von Georgengasse 17.
nachqualifiziert

D-5-71-193-120 **Georgengasse 17.** Ehem. jüdisches Tanzhaus mit Herberge,seit 1613 Patrizierhaus, seit 1953 Wohnhaus, dreigeschossiger Steilsatteldachbau mit massivem Erd- und erstem Obergeschoss, zweites Obergeschoss Fachwerk, im Südosten polygonaler Fachwerkeckerker mit Zeltdach, um 1400, weitgehend neu errichtet 1613, nach Kriegszerstörung 1945 historisierender Wiederaufbau von Karl Eisenmann, 1952-54; ehem. Garteneinfriedung, Bruchsteinmauer mit Abdeckplatten und Torpfeilern mit Kugelbekrönung, mittelalterlich, teilweise begradigt 1964; an die Innenseite des nördlichen Mauerzugs eingelassen zehn jüdische Grabsteine, 13./14. Jh., vom Reichsstadtmuseum hierher versetzt 1966.
nachqualifiziert

D-5-71-193-122 **Goldene Ringgasse 1.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Fassade massiv mit Gesimsgliederung, um 1600, verändert 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-123 **Goldene Ringgasse 2.** Handwerkerhaus, eingeschossiger verputzter Giebelbau mit Mansardsatteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-125 **Goldene Ringgasse 6.** Garage mit Wohnungen, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Ziegelsteinbau mit Mansardsatteldach und Gauben mit Dreiecksgiebeln, Erdgeschoss mit Korbbogentor, Obergeschoss Zierfachwerk, von August Gustav Schmidt, 1937.
nachqualifiziert

D-5-71-193-126 **Goldene Ringgasse 8.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit Mansarddach und Wappenstein, bez. 1750.
nachqualifiziert

D-5-71-193-127 **Goldene Ringgasse 9.** Wohnhaus, ehem. mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansarddach und Zwerchhaus mit Walmdach, massives Erdgeschoss mit Ecklisenen, Obergeschoss Fachwerk, verm. 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-128 **Goldene Ringgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver und verputzter Traufseitbau mit Walmdach und Walmdachgaube, Fassade mit Stockwerkgesims und bossierten Ecklisenen, 1. Hälfte 18. Jh., Gaube 1926.
nachqualifiziert

D-5-71-193-129 **Grüner Markt 1.** Ehem. Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Satteldach und Aufzugsgaube, Umbau bez. 1728, Zwerchhaus Johann Stellwag, 1909; mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-130 **Grüner Markt 2.** Ehem. Patrizierhaus, mittelalterliche Gebäudegruppe aus Wohnhaus, Torhaus und Rückgebäude mit Innenhof, dreigeschossige Bauten mit steilen Satteldächern, Spitzbogenportal und Fachwerk-Obergeschossen, dendro.dat. 1513, Keller dendro.dat. 1280/82, Wohnturm im Innenhof dendro.dat. 1347.
nachqualifiziert

D-5-71-193-131 **Grüner Markt 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-133 **Grüner Markt 5.** Wohnhaus, viergeschossiger, verputzter Traufseitbau auf hohem Kellergeschoss, mit steilem Satteldach, Krangaube mit Aufzugsbalken und Gesimsgliederung, 18. Jh., drittes Obergeschoss 1899.
nachqualifiziert

D-5-71-193-134 **Grüner Markt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Halbwalmdach, Krangaube mit Walmdach und Aufzugsbalken sowie Gesimsgliederung, dendro.dat. 1397/98, Dachumbau dendro.dat. 1480, Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-135 **Grüner Markt 7.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Aufzugsbalken und verputzten Fachwerk-Obergeschossen, im Kern 16. Jh., teilweise historisierend erneuert 1952.
nachqualifiziert

D-5-71-193-945 **Grüner Markt 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1385/95, teilweise historisierend wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-71-193-136 **Grüner Markt 9.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. zwei Gebäude, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, dendro.dat. 1385/95, zusammengefasst zu einem Haus im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-137 **Grüner Markt 10.** Ehem. Wohnhaus, ehem. zwei Gebäude, viergeschossiger, verputzter Traufseitbau mit flachem Satteldach und massivem Erd- und erstem Obergeschoss, zweites und drittes Obergeschoss Fachwerk, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. zu einem Gebäude zusammengefasst.
nachqualifiziert

D-5-71-193-138 **Grüner Markt 11.** Wohnhaus, viergeschossiger, verputzter Traufseitbau mit flachem Satteldach und Fledermausgaube, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-139 **Hafengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, zweites Obergeschoss Fachwerk, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-71-193-140 **Hafengasse 2; Hafengasse 4; Hafengasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, 16. Jh., verändert 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-141 **Hafengasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschossen, im Kern dendro.dat. 1429-31.
nachqualifiziert

D-5-71-193-142 **Hafengasse 8; Hafengasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie rückwärtigem Fachwerkquerbau, dendro.dat. 1543-45, Querbau dendro.dat. 1599/1600; Rückgebäude mit Stall, dreigeschossiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschossen, gleichzeitig; mit dem Haupthaus über einen Gang verbunden.
nachqualifiziert

D-5-71-193-143 **Hafengasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau in Hanglage, mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und nach Süden abgewalmten Pultdach, 16. Jh., Umbau bez. 1712.
nachqualifiziert

D-5-71-193-147 **Hafengasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerk-Obergeschossen, dendro.dat. 1420/21.
nachqualifiziert

D-5-71-193-148 **Hafengasse 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansardsatteldach, Fachwerk-Obergeschossen und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, dendro.dat. 1526, verändert 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-149 **Hafengasse 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, um 1500, teilweise erneuert 1896.
nachqualifiziert

D-5-71-193-150 **Hafengasse 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massiven Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschossen, im Kern 15. Jh., verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-151 **Hafengasse 20.** Wappenstein, farbig gefasstes Sandsteinrelief, bez. 1545.
nachqualifiziert

D-5-71-193-152 **Hafengasse 23; Hafengasse 25.** Doppelhaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit Schopfwalmdach, massiven Erdgeschoss, Fachwerk-Obergeschossen und -giebel sowie Kranbalken, dendro.dat. 1496/98, zu einem Haus zusammengefasst 1946.
nachqualifiziert

D-5-71-193-153 **Hafengasse 24; Hafengasse 24 a.** Bäckerzeichen, farbig gefasstes Steinrelief, bez. 1791 und 1903.
nachqualifiziert

D-5-71-193-525 **Hammerschmiede 2; Hammerschmiede 1.** Ehem. Wassermühle und Hammerschmiede, Wohn- und Mühlengebäude mit Schmiede, zweigeschossiger, verputzter Steilsatteldachbau mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie Rundbogenportalen, im Westen Halbwalm, an der Ostseite Schlot, 2. Hälfte 16. Jh.; mit technischer Ausstattung; Nebengebäude, erdgeschossiger, massiver Steilsatteldachbau mit östlichem Fachwerkgiebel, bez. 1755; westlich an das Haupthaus angebaut; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-715 **Hemmendorf 7; In Hemmendorf.** Ehem. Wohnstallhaus, jetzt Doppelbauernhaus, erdgeschossiger Massivbau mit flachem Satteldach und zwei zweigeschossigen Querhäusern mit Fachwerk-Obergeschoss, bez. 1788; Scheune, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquader und steilem Satteldach, im Kern 16. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Massivbau aus Bruchstein und Buckelquader mit steilem Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-159 **Heringsbronnengäßchen.** Brunnen, langgezogenes Brunnenbecken aus Muschelkalk und Sandstein-Ädikula mit Segemntbogennische und flachem Walmdach, Ädikula bez. 1607, Becken bez. 1784, Versetzung von der Nord- an die Westwand der Franziskanerkirche 1872.
nachqualifiziert

D-5-71-193-157 **Heringsbronnengäßchen 2.** Ehem. Amtsgerichtsgefängnis, zweigeschossiger, dreiteiliger Sandsteinquaderbau auf hoher Substruktion mit erhöhtem Mittelteil, steilen Satteldächern und Treppengiebeln, an Stelle der niedergelegten Konventsgebäude des Franziskanrklosters neu errichtet 1841-43.
nachqualifiziert

D-5-71-193-158 **Heringsbronnengäßchen 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen und Schopfwalmdach, dendro.dat. 1435/36.
nachqualifiziert

D-5-71-193-196 **Herrngasse.** Ehem. Marktbrunnen, sog. Herrenbrunnen, steinernes Becken mit Fischweibchen auf ornamentierter Brunnensäule, Bronzeplakette bez. 1595, Becken bez. 1615 und 1722.
nachqualifiziert

D-5-71-193-160 **Herrngasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Satteldach und Fachwerk-Giebel, südlich anschließend Hinterhaus, vor 1550.
nachqualifiziert

D-5-71-193-161 **Herrngasse 2.** Ehem. Brothaus, dreigeschossiger Eckbau mit Zwischengeschoss, Satteldach und Schweifgiebel sowe Ecklisenen und Gesimsgliederung, Obergeschoss teilweise Fachwerk, Hans Storr, 1556-59.
nachqualifiziert

D-5-71-193-162 **Herrngasse 3.** Ehem. Patrizierhaus, ab 1890 Weinstube, später Hotel Eisenhut, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Schweifgiebel, geschwungenen Gauben und Ecklisenen, im Kern dendro.dat. 1436, Umbau bez. 1759.
nachqualifiziert

D-5-71-193-163 **Herrngasse 4.** Wohnhaus, jetzt Hotel, dreigeschossiger, massiver Eckbau mit steilem Satteldach und Ecklisenen, zweites Obergeschoss und Giebel Fachwerk, bez. 1564 und 1571, Erneuerung nach Brand bez. 1603; an der Westfassade Wandfresko von Ernst Unbehauen, bez. 1935; Wirtschaftsgebäude, ehem. Brauhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, gleichzeitig; Gartenmauer, hohe Einfriedung aus Werksteinen, mit Spitzbogenportal, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-164 **Herrngasse 5.** Ehem. Patrizierhaus, jetzt Hotel, dreigeschossiger, verputzter und massiver Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und Stufengiebel, 13./15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-165 **Herrngasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach mit Schopf, Gesimsgliederung und Kranausleger, Erd- und erstes Obergeschoss massiv, zweites Obergeschoss und Giebel Fachwerk, dendro.dat. 1555-60, Renovierung bez. 1704.
nachqualifiziert

D-5-71-193-166 **Herrngasse 7; Burggasse 10.** Ehem. Patrizierhaus, jetzt Hotel Eisenhut, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, 18. Jh., im Kern mittelalterlich; Gartenhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Sockelgeschoss, Walmdach und Eckquaderung, neubarock, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-71-193-167 **Herrngasse 8.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Raatsches Haus, viergeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und abgetrepptem Giebel mit Obelisken, im Kern dendro.dat. 1299, Umbau dendro.dat. 1573.
nachqualifiziert

D-5-71-193-168 **Herrngasse 9.** Ehem. Patrizierhaus, später Wohnhaus des Landrichters bbzw. des Bürgermeisters, dreigeschossiger, massiver und verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Spitzbogenportal, südlich angebaut Rückflügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, Haupthaus im Kern dendro.dat. 1419/20, Dach dendro.dat. 1540, Rückflügel dendro.dat. 1562 und 1706; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-169 **Herrngasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Schopf, massivem Erdgeschoss sowie Fachwerk-Obergeschossen und -giebel, rückseitig Laubengang, im Kern dendro.dat. 1299/1302, Umbau dendro.dat. 1574.
nachqualifiziert

D-5-71-193-170 **Herrngasse 11.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Hornburghaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und straßenseitig steilem Satteldach sowie Aufzugszwerchhaus mit Pultdach, Erd- und erstes Obergeschoss massiv, zweites und drittes Obergeschoss Fachwerk, rückwärtig Wirtschaftshof mit zweigeschossigen Pultdachbauten, dreigeschossigem Satteldachbau und umlaufendem Laubengang, im Kern Wohnturm des 13. Jh., dendro.dat. 1443/44 und 1477, Umbau 17. Jh., Hauswappen bez. 1477 und 1588.
nachqualifiziert

D-5-71-193-171 **Herrngasse 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, massiven Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschoss sowie -Giebel, 1. Hälfte 15. Jh., Fachwerk erneuert 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-172 **Herrngasse 13.** Ehem. Brothaus des Franziskanerklosters, dann Patrizierhaus, sog. Gotisches Haus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Krüppelwalmdach, Kranausleger und Spitzbogenarkade, vor 1400, Umbauten dendro.dat. 1433 und 1496, Rückgebäude dendro.dat. 1409 und 1582.
nachqualifiziert

D-5-71-193-173 **Herrngasse 14; Herrngasse 16.** Ehem. Patrizierhaus, später Schulhaus und Postamt, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Frack- und Walmdach, Aufzugszwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Korbbogenportal, im Kern verm. 1. Hälfte 14. Jh., Umbau dendro.dat. 1731/32; zwei Rückgebäude, versetzt angeordnete, dreigeschossige Fachwerkbauten mit Satteldächern, südlicher Teil mit Fledermausgaube, nördlicher Teil mit offener Erdgeschosshalle, dendro.dat. 1338, 1488/89 und 1583/84.
nachqualifiziert

D-5-71-193-174 **Herrngasse 15; Herrngasse 13.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Wittgenstein-Haus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Treppengiebel und Korbbogenportal, rückwärtig dreigeschossiger Satteldachanbau mit Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1423/24, Anbau 16./17. Jh.; Wirtschaftshof, L-förmiges Rükgebäude mit zweigeschossigen Fachwerkbauten mit im Osten abgewalmten Satteldach und südlicher Altane, an der Ostseite Fachwerklaubengang, Südflügel dendro.dat. 1423, übrige Bebauung 16./17. Jh.; Ziehbrunnen, rundes Steinbecken mit hölzernen Brunnenschaft, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-175 **Herrngasse 16.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach und korbbogiger Toreinfahrt, vor 1600, Umbau dendro.dat. 1676.
nachqualifiziert

D-5-71-193-176 **Herrngasse 17.** Ehem. Klostergebäude, östlicher Kreuzgangflügel des teilweise abgebrochenen Franziskanerklosters, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Sattel- und Walmdach, um 1465; Brunnenhaus, Steinquaderbau mit Pultdach und Gesimsgliederung, bez. 1539.
nachqualifiziert

D-5-71-193-177 **Herrngasse 18; Klostergasse 12.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Staudthof, dreigeschossiger, verputzter und massiver Traufseitbau mit Sattel- und Halbwalmdach, rückseitig Treppenhausturm mit Zeltdach, ehem. zwei Gebäude, im Kern vor 1400, umgebaut und nach Osten erweitert Mitte 16. Jh., Dach dendro.dat. 1678, Veränderungen bez. 1678 und 1772; mit Ausstattung; Nebengebäude, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Laubengang, 2. Hälfte 16. Jh; ehem. Kelter, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, 18. Jh.; Scheune, massiver Giebelbau mit steilem Satteldach und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, dendro.dat. 1601/02; Kleintierstall, eingeschossiger Fachwerkbau mt Pultdach, dendro.dat. 1601/03, umgebaut dendro.dat. 1782/83.
nachqualifiziert

D-5-71-193-178 **Herrngasse 19.** Ehem. Franziskanerkirche Unserer Lieben Frau, nach 1805 Salzamt, seit 1871 evang. Kirche, dreischiffige basilikale Anlage, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, eingezogenem, langgestrecktem Polygonalchor mit Strebepfeilern und mehrseitigem Flankentürmchen mit Spitzhelm, an der Nordseite Sakristeianbau mit Pultdach, errichtet 1282, Chor 1309, Langhaus dendro.dat. 1336/37, Turm bez. 1542, renoviert 1602 und 1879; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-179 **Herrngasse 20.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Herrnschlösschen, dreigeschossiger, verputzter und massiver Giebelbau mit steilem Frackdach und Kranausleger, rückseitig angebaut viergeschossiger Wohnturm mit Halbwalmdach und Fachwerkobergeschoss, im Kern vor 1300, Dachwerk dendro.dat. 1343, Umbauten dendro.dat. 1456 und bez. 1558; Garten, mit barocken Buchseinfassungen, 18. Jh.; Toreinfahrt, Bruchsteinmauer mit zwei Rundbogendurchlässen und Satteldachaufsatz, 16. Jh.; an der Klostergasse.
nachqualifiziert

D-5-71-193-180 **Herrngasse 21.** Ehem. Patrizierhaus, 1888-1938 jüdisches Gemeindehaus mit Synagoge, dreigeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, dendro.dat. 1484/85, Umbau im 17. Jh., Umbau zur Synagoge 18888; Rückgebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach, dendro.dat. 1559.
nachqualifiziert

D-5-71-193-181 **Herrngasse 22.** Ehem. Patrizierhaus, zweigeschossiger, giebelseitiger Putzbau mit Korbbogenöffnungen und steilem Satteldach mit Treppengiebel und Obelisken, dendro.dat. 1404/05, Giebel 16./17. Jh., Umbau dendro.dat. 1668.
nachqualifiziert

D-5-71-193-182 **Herrngasse 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, massiven Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, Kranausleger, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-183 **Herrngasse 24.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Dachhaus mit Walmdach, im Kern Mitte 16. Jh., Fassade 1862.
nachqualifiziert

D-5-71-193-184 **Herrngasse 25.** Wohnhaus, ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie Spitzbogenportal, bez. 1590, Umbau dendro.dat. 1710.
nachqualifiziert

D-5-71-193-185 **Herrngasse 26; Klostergasse 2 a.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Walmdach und Stichbogenportal, Obergeschoss zum Teil Fachwerk, nordwestlich dreigeschossiger Walmdachanbau, 16. Jh., Dach dendro.dat. 1671; mit Ausstattung; ehem. Scheune, abgeschrägter Walmdachbau mit hohem Bruchstein-Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschoss, Torbogen, um 1480.
nachqualifiziert

D-5-71-193-186 **Herrngasse 27.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, ehem. Ständerbau, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-187 **Herrngasse 28.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-71-193-188 **Herrngasse 29.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach und vorkragendem, verputztem Fachwerk-Obergeschoss über Rundbogenfries, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-71-193-189 **Herrngasse 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Walmdach und Querfirst, barocke Portal- und Fensterrahmungen, im Kern mittelalterlich, Umbau und Erweiterung nach Westen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-190 **Herrngasse 31; Herrngasse 33.** Wohnhaus mit Weinstube zum Pulverer, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und Fachwerkgiebel, um 1600; mit Ausstattung der Weinstube, Wilhelm Lasius, bez. 1905; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-191 **Herrngasse 32.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Eckbau mit steilem, einseitig herabgezogenem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, 15./16. Jh., Gebäudeerweiterung und Dachanpassung 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-193 **Herrngasse 34; Trompetergäßchen 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchhaus mit Walmdach und Walmdachgauben, im Kern dendro.dat. 1423, Umbau 18. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger, um einen Innenhof gruppierter Putzbau mit Halbwalmdach, gleichzeitig; an der Stadtmauerseite Gedenktafel für den Theologen Andreas Bodenstein, gen. Carlstadt, 1925.
nachqualifiziert

D-5-71-193-194 **Herrngasse 35; Alte Burg 1.** Stadttor, sog. Burgtor, hoher, quadratischer Torturm mit abgewinkeltem Zeltdach und vorgelagertem Torhaus mit spitzbogiger Durchfahrt und Scharwachtürmchen, 3. Viertel 14. Jh., Torhaus 3. Viertel 15. Jh.; Vortor mit Steinbrücke und zwei Torwächterhäuschen, eingeschossige verputzte Viertelkreisbauten mit Zeltdach und Torbogen mit Ziergiebel, von Leonhard Weidmann, bez. 1596, Brücke 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-195 **Herrngasse 38; Herrngasse 38 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebel, 15./16. Jh.; Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh., zum Theater umgebaut 1969.
nachqualifiziert

D-5-71-193-197 **Heugasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, wohl verputzter Fachwerkbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-198 **Heugasse 4; Heugasse 6.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit flachem Satteldach, teilweise Fachwerk, errichtet 1. Hälfte 14. Jh., Trennung in zwei Haushälften dendro.dat. 1589/90, Umbau und Dach wohl 1. Viertel 19. Jh.; Hs.-Nr. 4 im Erdgeschoss erneuert 1965.
nachqualifiziert

D-5-71-193-199 **Heugasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach sowie vorkragenden Fachwerkobergeschossen und -giebel, dendro.dat. 1470.
nachqualifiziert

D-5-71-193-200 **Heugasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, bez. 1443, dendro.dat. 1419, Umbau um 1500.
nachqualifiziert

D-5-71-193-201 **Hirtengasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelseitiger Satteldachbau mit Rundbogenportal, im Kern 16. Jh.; Scheune, quergestellter, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-202 **Hirtengasse 6.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebel, im Kern 15./16. Jh., Türsturz bez. 1767, Umbau zum Wohnhaus 1933.
nachqualifiziert

D-5-71-193-974 **Hirtengasse 13.** Werkstatt, eingeschossiger, giebelständiger Ziegelsteinbau mit flachem Satteldach, Sandsteinquaderfundament und Hausteingliederung, nördlich eingeschossiger Fachwerkanbau mit Pultdach, 1901, Anbau 1936.
nachqualifiziert

D-5-71-193-204 **Hirtengasse 13; Nähe Hirtengasse.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, im Kern 16. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, 18. Jh.; Hoftor, zwei Tuffsteinpfeiler, bez. 1935; Giebelmauer mit Rundbogenportal, Bruchsteinmauerwerk, vor 1826.
nachqualifiziert

D-5-71-193-205 **Hirtengasse 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach und Rundbogenportal, Bruchsteinmauerwerk und Fachwerk, Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-206 **Hirtengasse 19.** Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Eckquaderung und Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1445/46.
nachqualifiziert

D-5-71-193-534 **Hirtengasse 19; Klingenschütt 16.** Garteneinfriedung, Hausteinmauer mit Portal, Türgewände und reliefierter Wappenaufsatz aus Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-207 **Hirtengasse 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Obergeschoss Reste von Fachwerk, nördlich quergestellt zweigeschossiger Satteldachanbau, dendro.dat. 1430.
nachqualifiziert

D-5-71-193-209 **Hirtengasse 25 a; Hirtengasse 25 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Fracksatteldach, dendro.dat. 1420/21; Nebengebäude, erdgeschossiger, giebelständiger Bruchsteinbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-210 **Hirtengasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und vorkragenden Giebelgeschossen, verputzter Ständergeschossbau, an der Ostseite zweigeschossiger Satteldachanbau mit Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1415.
nachqualifiziert

D-5-71-193-228 **Hofbronnengasse.** Ziehbrunnen, rundes Becken unter pfeilergestütztem Zeltdach, bez. 1580, teilweise erneuert Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-226 **Hofbronnengasse.** Brunnen, reich reliefiertes Becken aus Muschelkalk, Brunnensäule bez. 1704.
nachqualifiziert

D-5-71-193-211 **Hofbronnengasse 1.** Scheune, erdgeschossiger Giebelbau mit Steildach mit Schopf, massivem Erdgeschoss und Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1480, Umbauten dendro.dat. 1554 und 1580.
nachqualifiziert

D-5-71-193-212 **Hofbronnengasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit nach Süden abgewalmten Satteldach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh., Umbau bez. 1822.
nachqualifiziert

D-5-71-193-213 **Hofbronnengasse 4; Burggasse.** Ehem. Gasthof, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau über L-förmiger Grundlinie, mit Gesimsgliederung und Gauben mit Schweifgiebeln, südlich quergestellt dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach mit Schopf, Mittelrisalit, Gesimsgliederung und Eckbossierung, historistisch, bez. 1897; Gartenmauer, Natursteinmauer, 17./18. Jh.; Einfriedung des ehem. zum Johanniterhof gehörenden Gartens.
nachqualifiziert

D-5-71-193-214 **Hofbronnengasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, zum Teil Fachwerk, 16. Jh., Erdgeschossumbau bez. 1822; zugehörig Scheune Pfäffleinsgasse 6.
nachqualifiziert

D-5-71-193-215 **Hofbronnengasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit nach Süden abgewalmten Satteldach, Fachwerk-Obergeschoss und Rundbogenportalen, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-217 **Hofbronnengasse 7; Hofbronnengasse 9.** Ehem. Brauereigasthof, langgestreckter, verputzter Traufseitbau mit zwei und drei Geschossen, Krüppelwalmdach, Fachwerk-Aufzugszwerchhaus mit Walmdach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, bez. 1759, 1821 und 1823.
nachqualifiziert

D-5-71-193-216 **Hofbronnengasse 8; Hofbronnengasse 10.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und zweitem Fachwerk-Obergeschoss, im Kern dendro.dat. 1435.
nachqualifiziert

D-5-71-193-219 **Hofbronnengasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Fassadenerker mit Walmdach und Rundbogenportal mit Wappenrelief, 17. Jh., zweites Obergeschoss 1914; rückwärtig Seitenflügel, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-220 **Hofbronnengasse 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Ergeschoss, Fachwerkobergeschossen und Rundbogenportal, dendro.dat. um 1382.
nachqualifiziert

D-5-71-193-221 **Hofbronnengasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau auf hohem Kellergeschoss mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, Innenhof mit Fachwerkkonstruktion, dendro.dat. 1478, Veränderung bez. 1550.
nachqualifiziert

D-5-71-193-222 **Hofbronnengasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-223 **Hofbronnengasse 15.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse und Giebel überwiegend Fachwerk, seitlich zweigeschossiger Pultdachanbau, dendro.dat. 1458/59.
nachqualifiziert

D-5-71-193-224 **Hofbronnengasse 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 16./17. Jh., breites Zwerchhaus 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-225 **Hofbronnengasse 18.** Wohnhaus, ehem. Fischwärterhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, massivem Erdgeschoss und vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen, bez. 1689.
nachqualifiziert

D-5-71-193-227 **Hofbronnengasse; Marktplatz 9.** Brunnen, langgestrecktes Steinbecken mit Beschlagwerkornament, Brunnensäule bez. 1679.
nachqualifiziert

D-5-71-193-717 **Hohbach 1; Hohbachtal.** Gutshof Hohbach: Gutshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel sowie Putz- und Sandsteingliederung, Balkongeländer bez. 1771; Kavaliershaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, an der Westseite eingeschossiger Satteldachanbau, Ende 18. Jh., Anbau Mitte/Ende 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Bruchstein- und Fachwerkbau mit Mansarddach und nördlichem, zweigeschossigen Walmdachanbau mit Fachwerkobergeschoss und Fledermausgauben, im Kern 17. Jh., verändert 18. Jh., Anbau Mitte/2. Hälfte 19. Jh.; Zufahrtstor, rechteckige Sandsteinpfeiler mit Abschlussplatten, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-972 **Hohbachtal; Im Feld; Kreuzäcker; St 1020; Brunnholz; Büchelfeld; Sandfeld; Heiligenberg; Hinterfeld; Afterfeld; Schwarzenbronner Weg.** Grenzsteine der ehemaligen Grenzlinie der Königreiche Bayern und Württemberg, 38 Rechtecksteine mit flachem Pyramidenabschluss, jeweils bezeichnet, gesetzt um 1810.
nachqualifiziert

D-5-71-193-229 **Hornburgweg 26.** Schulgebäude, sog. Luitpoldschule, dreigeschossiger Dreiflügelbau auf hohem rustiziertem Kellergeschoss, mit Halbwalmdach und Uhrengaube, im historisierenden Stil, Theodor Fischer, 1901-03; ehem. Gartenhaus, verputzter erdgeschossiger Quaderbau mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-230 **Hornburgweg 28.** Wohnhaus, jetzt Hotel, zweigeschossiger Gruppenbau mit Fachwerk-Obergeschoss, Treppenturm, steilem Satteldach und Walmdächern, im historisierenden Jugendstil, 1903; Einfriedung, neubarocke Massivpfeiler und schmiedeeisernem Ornament-Zaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-2 **Im Burggarten.** Burgkkapelle der staufischen Reichsburg, ab 1908/09 Lapidarium, seit 1956 Kriegergedächtnisstätte, dreigeschossiger Rechteckbau mit Satteldach und romanischen Biforienfenstern, Buckelquader, um 1140, Aufstockung frühes 13. Jh., neu geweiht um 1400, Im Inneren verändert 1908/09 und 1956; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-957 **In Bettenfeld.** Denkmal, Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Säulenstumpf mit querliegendem Rechteckstein, darauf reliefierter Obelisk, Muschelkalk, Entwurf Hans Philipp jun., Ausführung Wilhelm Riedel, 1920/21.
nachqualifiziert

D-5-71-193-958 **In Bettenfeld.** Flachsbrechanlage: Dörrhaus, eingeschossiger, unverputzter Steinquaderbau mit Satteldach, um 1800; Schürhaus, eingeschossiger, unverputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig; mit dem Dörrhaus durch einen Rauchkanal verbunden; Brechhaus, zugleich Schafstall und Scheune, eingeschossiger, unverputzter Steinquaderbau mit Walmdach und Walmdachzwerchhaus, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-694 **In Bettenfeld; Kr AN 6; Schandtauber.** Brücke, zweibogiger Quaderbau, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-707 **In Detwang; Tauber; Detwang 33; Nähe Detwang; Nähe Pulvermühle.** Brücke, zweibogige Straßenbrücke aus Sandsteinquadern, bez. 1603, nach Kriegsschaden erneuert 1957; über die Tauber; zugehörig Uferverbauung aus Trocken- und Bruchsteinmauerwerk mit Lenkbuhnen sowie Auslauf des Bachklingentunnels und Abgrenzung des Mühlbachs vom Fluss, bez. 1630.
nachqualifiziert

D-5-71-193-746 **Jahnstraße 1.** Villa, zweigeschossiger kubischer Walmdachbau mit Klinkergliederungen, von Gustav Siegel, 1928/29.
nachqualifiziert

D-5-71-193-231 **Jakobsgäßchen 2; Jakobsgäßchen 4.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragenden Fachwerkobergeschossen, dendro.dat. 1439, Dach dendro.dat. 1659.
nachqualifiziert

D-5-71-193-232 **Johannitergasse 16.** Gartenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit beschnitzten Fachwerkgiebeln, Satteldach mit Wiederkehr, hölzernen Veranden und Loggien, 1897/99.
nachqualifiziert

D-5-71-193-234 **Judengasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und Fachwerk- Obergeschoss sowie -Giebel, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-236 **Judengasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, dendro.dat. 1533, Umbauten 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-237 **Judengasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, zum Teil Fachwerk, ehem. bez. 1517, verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-239 **Judengasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerk-Giebel, dendro.dat. um 1401/12, Fassade 16. Jh.; ehem. Doppelhaus mit Deutschherrengasse 3.
nachqualifiziert

D-5-71-193-240 **Judengasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem, nach Norden abgewalmten Satteldach, massivem Erdgeschoss mit Rundbogenportal sowie Fachwerk-obergeschoss und vorkragendem -giebel, bez. 1552.
nachqualifiziert

D-5-71-193-241 **Judengasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit massiven Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und -giebeln sowie Rundbogenportal, im Keller spätmittelalterliche Mikwe, dendro.dat. 1409, Umbau dendro.dat. 1558.
nachqualifiziert

D-5-71-193-243 **Judengasse 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Krangaube und Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1410.
nachqualifiziert

D-5-71-193-244 **Judengasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, verputzter Ständerbau, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-245 **Judengasse 15; Judengasse 17.** Doppelhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, zwei Rundbogenportalen und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1399; bauliche Einheit mit Judengasse 19 und 21.
nachqualifiziert

D-5-71-193-246 **Judengasse 16; Judengasse 18.** Doppelwohnhaus, ehem. Scheune, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1554 und 1663, Umbau zum Wohnhaus dendro.dat. 1712.
nachqualifiziert

D-5-71-193-249 **Judengasse 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Spitzbogenportal, dendro.dat. 1399; bauliche Einheit mit Judengasse 15/17 und 21.
nachqualifiziert

D-5-71-193-250 **Judengasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Giebel, bez. 1595.
nachqualifiziert

D-5-71-193-251 **Judengasse 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, bez. 1555; bauliche Einheit mit Judengasse 15/17 und 19.
nachqualifiziert

D-5-71-193-252 **Judengasse 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach, Rundbogenportal und verputztem Fachwerkobergeschoss, rückwärtig zweigeschossiger Rückflügel mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1480.
nachqualifiziert

D-5-71-193-253 **Judengasse 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, rückseitig zweigeschossiger Fachwerklaubengang, 2. Hälfte 15. Jh.; bauliche Einheit mit Judengasse 25.
nachqualifiziert

D-5-71-193-254 **Judengasse 25; Heugasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und Kranausleger, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, rückseitig zweigeschossiger Fachwerklaubengang, 2. Hälfte 15. Jh., Veränderungen bez. 1720 und 2. Hälfte 18. Jh.; bauliche Einheit mit Judengasse 23; Nebengebäude, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, bez. 1720.
nachqualifiziert

D-5-71-193-255 **Judengasse 26.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-257 **Judengasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Walmdach und Krangaube mit Ausleger, im Kern dendro.dat. 1421, östliche Haushälfte nach Brand wiederaufgebaut 1723, rückseitig zweigeschossiger Steilsatteldachanbau, dendro.dat. 1555, Umbau dendro.dat. 1721; ehem. Stallgebäude, eingeschossiger Steildachbau, dendro.dat. 1454.
nachqualifiziert

D-5-71-193-258 **Judengasse 31.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger und giebelständiger Putzbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschossen und spätgotischem Eselsrückenportal, dendro.dat. 1466.
nachqualifiziert

D-5-71-193-260 **Judengasse 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Frackdach sowie massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, Wappenstein, 16. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-259 **Judengasse; Judengasse 32.** Einfriedung, Steinquadermauer mit zwei Rundbögen und Brunnenbecken, bez. 1658 und 1778.
nachqualifiziert

D-5-71-193-319 **Judengasse; Klingengasse.** Laufbrunnen, zwei längsrechteckige, ornamentierte Brunnenbecken aus Tuffstein, 1617, Brunnensäule mit Löwenfigur bez. 1704, Veränderungen bez. 1715 und 1830.
nachqualifiziert

D-5-71-193-265 **Kapellenplatz.** Schmuckbrunnen, sog. Seelhausbrunnen, polygonales ornamentiertes Steinbecken mit schmiedeeisernem Gitter und ornamentierter Brunnensäule mit Justitia und Stadtwappen, 1626.
nachqualifiziert

D-5-71-193-266 **Kirchgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Geschossgliederung, Mansardwalmdach und Zwerchhaus, zweites Obergeschoss Fachwerk, bez. 1709.
nachqualifiziert

D-5-71-193-267 **Kirchgasse 2.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, giebelseitiger und verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, abgetrepptem Giebel mit Obelisken und Fachwerkinnenhof mit viergeschossigem, sechseckigem Treppenturm mit Pyramidendach, südwestlich viergeschossiger, verputzter Traufseitanbau mit Satteldach, dendro.dat. 1498/99, Anbau dendro.dat. 1665/66; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-268 **Kirchgasse 3.** Wohnhaus, breiter zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, wohl verputztes Fachwerk-Obergeschoss, im Kern 16. Jh., Umbau 1824.
nachqualifiziert

D-5-71-193-269 **Kirchgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Schopfwalmdach, Rundbogenportal und teilweisem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebel, bez. 1516 und 1557.
nachqualifiziert

D-5-71-193-270 **Kirchgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, massiver und verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Halbwalm im Süden und Schopf im Norden, Fassadenerker aus Holz und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Satteldach und Kranausleger, Rückflügel zweigeschossige Satteldachbauten mit Laubengängen, dendro.dat. 1422/23, Erneuerung dendro.dat. 1597, Erker 1907, Gaube 1918.
nachqualifiziert

D-5-71-193-271 **Kirchgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Schopfwalmdach und Kranausleger, zweites Obergeschoss und Giebel Fachwerk, südlich Innenhof mit Laubengängen und überbauter Toreinfahrt, im Kern 14. Jh., Umbau dendro.dat. 1565.
nachqualifiziert

D-5-71-193-943 **Kirchplatz.** Ziehbrunnen, rundes Becken aus Muschelkalkstein mit Rechteckpfeilern und Gebälk, 16./frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-272 **Kirchplatz 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Kranausleger sowie Korbbogenportal, 15./16. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-273 **Kirchplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, dendro.dat. 1485.
nachqualifiziert

D-5-71-193-835 **Kirchplatz 4 a.** Wohnhaus, viergeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Halbwalmdach im Westen und Zwerchhaus mit Walmdach, drittes Obergeschoss verputztes Fachwerk, 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-274 **Kirchplatz 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, hohem Erdgeschoss und Krangaube mit Walmdach und Ausleger, zweites Obergeschoss Fachwerk, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-275 **Kirchplatz 8.** Ehem. Patrizierhaus, seit 1948 Hotel, dreigeschossiger Eckbau mit steilem, nach Norden abgewalmten Satteldach, vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie seitlich zweigeschossigem Traufseitanbau mit Satteldach, dendro.dat. 1476/78, historisierender Wiederaufbau nach Kriegszerstörung 1945; Rückgebäude, zweigeschossiger Eckbau mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und steilem Satteldach, 2. Hälfte 15. Jh.; Rückflügel, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-276 **Kirchplatz 9.** Ehem. Pfründehaus, später Mesnerhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich; Reste der ehem. Friedhofskapelle St. Michael, unverputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Maßwerkornament, Anfang 15. Jh.; Einfriedung des ehem. Friedhofs bei St. Jakob, Mauer aus Bruch- und Hausteinwerk, 13./14. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-277 **Kirchplatz 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau auf Kellergeschoss mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. um 1480.
nachqualifiziert

D-5-71-193-278 **Kirchplatz 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Obergeschoss zum Teil Fachwerk, 16./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-279 **Kirchplatz 12.** Schulhaus, sog. Zeughausschule, zweigeschossiger Satteldachbau mit bossiertem Erdgeschoss, Gesimsgliederung und Zwerchgiebel mit Voluten, Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-71-193-280 **Kirchplatz 13.** Ehem. Gymnasium, sog. Altes Gymnasium, stattlicher, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, getrepptem Volutengiebel und polygonalem Treppenturm mit Zwiebelhaube, von Leonhard Weidmann, 1589/92, Umbau bez. 1798; Wiederaufbau nach Kriegszerstörung ab 1947, Umbau zum evang. Gemeindehaus 1979.
nachqualifiziert

D-5-71-193-281 **Kirchplatz 14.** Evang. Stadtkirche St. Jakob, dreischiffige gotische Basilika mit Satteldach, stark eingezogenem, langgestrecktem Polygonalchor und zwei Osttürmen mit durchbrochenen Hauben, Baumeister u. a. Conrad Eschenbach und Konrad Heinzelmann, um 1310/1436, Erweiterung um Westchor mit hl. Blutkapelle über der Klingengasse durch Nikolaus Eseler d.Ä. und d.J., 1453-71; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-282 **Klingengasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, wohl verputzter Ständergeschossbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-283 **Klingengasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 19. Jh., mit älterem Kern; Toreinfahrt, Sandsteinquadermauer mit Korbbogendurchfahrt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-284 **Klingengasse 4 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Dach dendro.dat. 1701; Wohnhaus des Ethnographen Johannes Böhm.
nachqualifiziert

D-5-71-193-285 **Klingengasse 5.** Ehem. Ordenshaus des Bettelordens der Grauen Schwestern, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit Satteldach, Schweifgiebel und Querhaus mit Halbwalmdach, zweites Obergeschoss Fachwerk, dendro.dat. 1476, beschnitzter Fachwerkgiebel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-286 **Klingengasse 6.** Ehem. Deutschherrenhof und Wohnsitz des Markgrafen Georg Friedrich Carl von Brandenburg-Bayreuth, seit 1962 Stadtbücherei, dreigeschossiger, verputzter Eckbau auf Kellergeschoss mit Walmdach, Schleppgauben und Aufzugszwerchhaus mit Walmdach, Obergeschosse z.T. Fachwerk, 15./16. Jh., verändert Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-287 **Klingengasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Satteldachzwerchhaus und Walmdachgauben, vor 1800, Gauben 1903.
nachqualifiziert

D-5-71-193-288 **Klingengasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver und verputzter Eckbau mit Mansarddach und Kranausleger, 18. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-289 **Klingengasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Fachwerk-Obergeschoss und -Giebel sowie Polygonalerker mit Zeltdach, dendro.dat. 1501, Fachwerk bez. 1616; Gartenmauer, Bruchsteinmauer mit Rundbogentor, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-290 **Klingengasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach und Putzgliederung, 17. Jh., Umbau bez. 1939.
nachqualifiziert

D-5-71-193-291 **Klingengasse 11.** Wohnhaus, hoher dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und vorkragenden verputzten Fachwerk-Giebelgeschossen sowie Kranausleger, im Kern vor 1500, teilweise erneuert 1860; Nebengebäude, langgestreckter erdgeschossiger Massivbau mit abgewalmtem Pultdach, bez. 1721.
nachqualifiziert

D-5-71-193-292 **Klingengasse 12; Küblersgäßchen 5.** Gasthof mit ehem. Brauerei, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, verm. 1. Viertel 15. Jh., Umbauten 1569, 1783 und 1873, an der Traufseite farbig gefasste Wappentafel, bez. 1784; ehem. Brauhaus, zweigeschossiger, leicht abgewinkelter Traufseitbau mit Mansarddach und zweigeschossigem Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Kranausleger, verputzt, 1784; Scheune, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerkgiebel und Eckquaderung, dendro.dat. 1584.
nachqualifiziert

D-5-71-193-293 **Klingengasse 13.** Wohnhaus, zwei- und dreigeschossiger Eckbau mit Frackdach, verputzten Fachwerk-Obergeschossen und rundbogigem Kellerportal, im Kern dendro.dat. 1410.
nachqualifiziert

D-5-71-193-295 **Klingengasse 15.** Ehem. Ackerbürgerhaus, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, steilem Satteldach und Kranausleger, dendro.dat. 1414, Fassade dendro.dat. 1592, Tür bez. 1843.
nachqualifiziert

D-5-71-193-296 **Klingengasse 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardsatteldach, im Kern 16./17. Jh., Umbau bez. 1767, Dach 1925.
nachqualifiziert

D-5-71-193-297 **Klingengasse 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerkzwerchhaus mit Satteldach, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, im Kern um 1450, verändert 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-298 **Klingengasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 16. Jh., Umbau und barocke Umformung der Fassade bez. 1766.
nachqualifiziert

D-5-71-193-299 **Klingengasse 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie rückseitig abgewalmten Mansarddach, im Kern Mitte 15. Jh., Giebel um 1550.
nachqualifiziert

D-5-71-193-300 **Klingengasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Treppengiebel, Eckquaderung und Spitzbogenportal, bez. 1504.
nachqualifiziert

D-5-71-193-302 **Klingengasse 23.** Ehem. Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, teilweise massiv erneuertem Fachwerkobergeschoss und Fledermausgauben, 1. Hälfte 15. Jh., Umbau 18. Jh.; Seitenflügel, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 15. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach, dendro.dat. 1420.
nachqualifiziert

D-5-71-193-303 **Klingengasse 24 a; Klingengasse 24 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Mansardsatteldach und Ecklisenen, im Kern 15./16. Jh., Dach 1897; ehem. Scheune, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Mansarddach und Fachwerkgiebel, bez. 1822.
nachqualifiziert

D-5-71-193-304 **Klingengasse 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem, rückseitig abgewalmten Satteldach, vorkragendem, verputzten Fachwerkobergeschoss und Rundbogenportal, ehem. bez. 1530.
nachqualifiziert

D-5-71-193-305 **Klingengasse 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Satteldach und Schopf, z.T. Fachwerk, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-306 **Klingengasse 27 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem, rückseitig abgewalmten Satteldach, Kranausleger und vorkragendem, verputzten Fachwerkobergeschoss, an der Nordseite Fachwerk-Altane, 2. Hälfte 15. Jh., Umbau bez. 1513, Altane dendro.dat. 1616.
nachqualifiziert

D-5-71-193-307 **Klingengasse 28 a; Klingengasse 28 b.** Ehem. Ackerbürgerhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardsatteldach, östlich angebaut zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., verändert und aufgestockt 18. Jh.; ehem. Ökonomie, seit 1983 Wohnhaus, zwei leicht versetzte, dreigeschossige Fachwerkbauten mit Satteldach, westliche Hälfte mit vorkragendem zweiten Obergeschoss, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-308 **Klingengasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger sowie massivem Erd- und vorkragendem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-309 **Klingengasse 30.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-310 **Klingengasse 31.** Wohnhaus, ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, dendro.dat. 1425 und 1554, Umbau bez. 1802.
nachqualifiziert

D-5-71-193-311 **Klingengasse 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, zweigeschossigem Aufzugszwerchhaus mit Walmdach und Rundbogenportal, teilweise Fachwerk, an der Ostseite Laubengang, 15./16. Jh., Umbau 1897.
nachqualifiziert

D-5-71-193-313 **Klingengasse 35; Nähe Klingengasse.** Scheune, erdgeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach und Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1516/18; Portal, Sandsteineinfassung mit Korbbogenportal, Pilastergliederung sowie Obelisken- und Vasenaufsätzen, barock, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-314 **Klingengasse 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Schopfwalmdach, Gesimsgliederung und Rundbogenportal, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-315 **Klingengasse 37; Klingentorbastei 2; Burggarten-Nuschweg; Nähe Bezoldweg; Klingentorbastei 4; Nähe Klingentorbastei; Klingentorbastei 1.** Stadttoranlage, sog. Klingentorbastei: Torturm, sog. Klingentorturm, siebengeschossiger Tor- und Wasserturm mit Pyramidendach und spitzbogiger Durchfahrt, Ende 14. Jh., kupferner Wasserspeicher, spätes 16. Jh., Erkertürmchen und Laterne, 18. Jh.; Innen- und Geschossbarbakane, bogenförmiger, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Schießscharten und Wappentafel, 1. Hälfte 16. Jh.; Torwärterhaus, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1699; Vortor, dreigeschossiger Hausteinbau mit Rundbogentor, Satteldach und teilweise verputztem Fachwerk, 1470/80; Grabenbrücke, zweibogige Hausteinbrücke zum Vortor, 1470/80; ehem. Löschwasserteich und Pferdeschwemme, sog. Klingenweth, gemauertes Becken, um 1600; Wallzwinger mit ehem. Wallturm, rechteckiger Steinquaderbau, um 1500, darauf Wohnhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, 18./frühes 19. Jh., Umbau 1906/07.
nachqualifiziert

D-5-71-193-318 **Klingengasse 37; Klingenschütt 1.** Brunnen, Wandbrunnen mit zwei Steinbecken aus Muschelkalkquadern und Treppenstufen, nachmittelalterlich; an der Innenseite des Klingentors.
nachqualifiziert

D-5-71-193-316 **Klingengasse 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Rundbogenportal und Krüppelwalmdach, 16. Jh., naxh Osten verlängert Mitte/Ende 19. Jh., Fassade historisierend erneuert Anfang 20. Jh.; Nebengebäude, schmaler, traufseitiger und zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-320 **Klingenschütt 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Fachwerk-Obergeschoss und steilem Satteldach, 16./17. Jh.; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-321 **Klingenschütt 2.** Scheune, erdgeschossiger Massivbau mit Mansardsatteldach und verputztem Fachwerk-Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-322 **Klingenschütt 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit vorkragendem Obergeschoss und Pultdach, verputztes Fachwerk, nach 1827; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-323 **Klingenschütt 4.** Ehem. Scheune, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus mit Satteldach, bez. 1775.
nachqualifiziert

D-5-71-193-324 **Klingenschütt 5.** Wohnhaus,zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss sowie Pultdach, östlich angebaut ehem. Scheune, zweigeschossiger, massiver Pultdachbau, Mitte/2. Hälfte 19. Jh., Scheune 18./frühes 19. Jh.; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-325 **Klingenschütt 6; Klingenschütt 4.** Ackerbürgeranwesen: Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, östlicher Giebel Fachwerk, bez. 1585; Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, Ende 16. Jh.; Schweinestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach und Fachwerkgiebel, verm. gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-531 **Klingenschütt 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Eckbau mit Halbwalmdach und leicht vorkragendem Fachwerkgiebel, historistisch, 1904/08; Einfriedung, Bruchsteinmauer mit gotisierendem Spitzbogentor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-331 **Klingenschütt 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und Mansardwalmdach, im Kern 16. Jh.; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-332 **Klingenschütt 16.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger und verputzter Eckbau mit steilem Satteldach sowie massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, im Kern 16./17. Jh.; Gartenhäuschen, kleiner, erdgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, massiv, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-341 **Klingentorbastei 4.** Evang. Kirche St. Wolfgang, festungsähnlicher Saalbau, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und eingezogenem Polygonalchor mit Strebepfeilern, 1476/93; mit Ausstattung; ehem. Kirche der Rothnburger Schäferbruderschaft; über den Schießkammern der Kasematten der Klingentorbastei.
nachqualifiziert

D-5-71-193-343 **Klostergasse 1.** Ehem. Wohnhaus, Kriminalmuseum 1899-1977, jetzt Hotel, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach und Fachwerkgiebel, um 1450; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-344 **Klostergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Walmdach und Walmdachzwerchhaus, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, rückseitig zweigeschossiger Satteldachanbau, im Kern verm. mittelalterlich, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-345 **Klostergasse 7.** Ehem. Scheune, sog. Klosterscheune, giebelseitiger, massiver Putzbau mit Rundbogenportal, Kranausleger und steilem Satteldach mit rückseitigem Halbwalm, im Kern dendro.dat. 1502; ehem. zum Dominikanerinnenkloster gehörig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-346 **Klostergasse 8.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger Traufseitbau mit massivem Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, nach Westen abgewalmt, im Osten Halbwalm, dendro.dat. 1472.
nachqualifiziert

D-5-71-193-347 **Klostergasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau auf hohem Kellergeschoss mit Fachwerk-Obergeschoss, Satteldach, Zwerchhaus und Rundbogenportal, um 1600; bauliche Einheit mit Klostergasse 11.
nachqualifiziert

D-5-71-193-348 **Klostergasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und Zwerchhaus mit Kranausleger, um 1600; bauliche Einheit mit Klostergasse 9.
nachqualifiziert

D-5-71-193-944 **Klostergasse 12.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, massivem Erd- und vorkragendem Fachwerkobergeschoss, rückwärtig zweigeschossiger Satteldachanbau, dendro.dat. 1330/31 und 1483, Giebel 2. Hälfte 17. Jh., Anbau 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-350 **Klostergasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Frackdach mit Schopf und vorkragenden, verputzten Fachwerk-Giebelgeschossen mit Kranausleger, dendro.dat. 1458; Gartenmauer mit Rundbogenportal, massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-352 **Klostergasse 15.** Evang. Pfarramt der St. Jakobstiftung, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach mit Schopf und Fledermausgauben, teilweise Fachwerk, an der Ostseite zweigeschossiger Fassadenerker mit reicher Spätrenaissance-Ornamentik und Volutengiebel mit Ritterfigur, spätgotische Einfahrtshalle, 2. Hälfte 16. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-353 **Klostergasse 16.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, z. T. Fachwerk, dendro.dat. 1427, Dach dendro.dat. 1676.
nachqualifiziert

D-5-71-193-354 **Klostergasse 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Walmdach und Rundbogenportal, verm. 15./16. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-355 **Klostergasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit abgeschlepptem Steildach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-356 **Klosterhof 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Walmdachzwerchhaus und leicht vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen, an der Südseite dreigeschossiger Satteldachanbau, im Kern 16. Jh., verändert 18. Jh.; Gartenmauer, Haustein, 18. Jh.; Hausgarten, barock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-357 **Klosterhof 5.** Ehem. Dominikanerinnenkloster, jetzt Reichsstadtmuseum, gegründet um 1260, aufgehoben 1544: Konventsgebäude, ehem. vierflügelige Anlage mit innenliegendem Kreuzgang, Nordflügel, zweigeschossiger Massivbau mit unterschiedlichen Satteldächern, dendro.dat. 1298 und 1350, Westflügel, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach, zweigeschossiger Krangaube und integriertem sog. Dominikanerturm, um 1300, Ostflügel, dreigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach, um 1500, Südflügel rekonstruiert, Prioratsbau, zweigeschossiger Massivbau mit abgewalmtem Steildach, bez. 1519, wenige Reste der 1812/13 abgebrochenen Klosterkirche; ehem. Klostermauer, Haustein, mittelalterlich; ehem. Klostergarten, Grünanlage mit Spolien der ehem. Klosteranlage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-358 **Klosterhof 6; Klosterhof 6 a.** Ehem. Klosterökonomie, zweigeschossiger, traufseitiger Putzbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, teilweise Fachwerk, dendro.dat. 1518/19.
nachqualifiziert

D-5-71-193-359 **Klosterhof 7.** Ehem. Klosterökonomie, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 1. Viertel 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-360 **Klosterhof 8.** Wohnhaus der ehem. Klosterökonomie, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Spitzbogenportal, dendro.dat. 1460/61.
nachqualifiziert

D-5-71-193-361 **Klosterhof 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit vorkragendem Steilsatteldach, massivem Erdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-362 **Klosterhof 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit vorkragendem Steilsatteldach, massivem Erdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-363 **Klosterhof 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Steildach, Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen sowie Kranausleger, bez. 1567.
nachqualifiziert

D-5-71-193-364 **Klosterhof 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Kranausleger, Rundbogenportal und teilweise verputztem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, Wappentafel mit Bauinschrift bez. 1701.
nachqualifiziert

D-5-71-193-365 **Klosterhof 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit vorkragendem Ober- und Giebelgeschoss, Rundbogenportal und Halbwalmdach, dendro.dat. 1458, Umbau Ende 17./Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-367 **Klosterweth 1.** Ehem. Nebengebäude, zweigeschossiger verputzter Ständerbau mit steilem Satteldach, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-368 **Klosterweth 2.** Scheune, zweigeschossiger, giebelständiger Steildachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-369 **Klosterweth 4.** Scheune, erdgeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-370 **Klosterweth 16; Klingengasse 35; Klosterweth 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau, 1905; Garteneinfriedung, massive Bruchsteinmauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-611 **Kobolzeller Kirche.** Kath. Kirche Unserer Lieben Frau zu Kobolzell, spätgotischer Saalbau mit Satteldach, eingezogenem Polygonalchor, Dachreiter und kleiner Westapsis, errichtet 1472, Dach dendro.dat. 1498, restauriert 1853; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-374 **Kobolzeller Steige 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie vorkragendem Fachwerkobergeschoss und giebel, dendro.dat. 1424.
nachqualifiziert

D-5-71-193-375 **Kobolzeller Steige 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und massivem Erdgeschoss sowie verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel, dendro.dat. 1329, nach Brand teilweise erneuert 1988.
nachqualifiziert

D-5-71-193-377 **Kobolzeller Steige 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Umbau bez. 1849.
nachqualifiziert

D-5-71-193-378 **Kobolzeller Steige 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, Mitte 15. Jh., Fassadenerneuerung 1853.
nachqualifiziert

D-5-71-193-379 **Kobolzeller Steige 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-380 **Kobolzeller Steige 16; Kobolzeller Steige 17; Kobolzeller Steige.** Stadttor, sog. Kobolzeller Tor: quadratischer, fünfgeschossiger Torturm mit spitzbogiger Durchfahrt, Mansardwalmdach und Eckrustika, verputzt, im Kern um 1330, erweitert nach 1356, Dach und Umbau bez. 1727; ehem. Zollhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Pultdach, 16./17. Jh.; Torbarbakane, querrechteckig eingefasster Vorhof aus Bruchstein mit spitzbogigem Durchlass und rechteckigem Mauererker, der sog. Teufelskanzel, 14. Jh.; Vorwerk, längsrechteckiger Hof mit Einfassungsmauer aus Bruchstein, Wehrgang mit Satteldach, kleinem Massivbau mit Pultdach und Vortor mit Spitzbogendurchgang, spätes 14. Jh.; Zufahrtsrampe zur Toranlage, befestigter Zugang auf Substruktion, 14. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-951 **Köhlerstraße 8.** Wohnhaus mit Werkstatt, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach, stehenden Gauben mit Dreiecksgiebeln sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, 1898; für den Großuhrmachermeister Friedrich Holzöder.
nachqualifiziert

D-5-71-193-383 **Krebengäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, weitgehend massiv, im Kern 16. Jh., Umbau 1911.
nachqualifiziert

D-5-71-193-384 **Krebengäßchen 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1403.
nachqualifiziert

D-5-71-193-388 **Krebengäßchen 5.** Scheune, eingeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach und massivem Sockel, dendro.dat. 1404/05.
nachqualifiziert

D-5-71-193-385 **Krebengäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-386 **Krebengäßchen 6.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel, errichtet als Fachwerkscheune dendro.dat. 1405, westlicher Teil dendro.dat. 1445, Erneuerung des Ostgiebels um 1500, weitere Umbauten 17. Jh., Mitte 18. Jh. und um 1900, östlicher Stallanbau dendro.dat. 1848.
nachqualifiziert

D-5-71-193-389 **Krebengäßchen 9.** Scheune, dreizoniger Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Sockel und Fachwerk, dendro.dat. 1404.
nachqualifiziert

D-5-71-193-390 **Krebengäßchen 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach, vorkragendem Fachwerkobergeschoss, Fachwerkzwerchhaus mit Walmdach und Rundbogenportal, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-391 **Krebengäßchen 11.** Wohnhaus, zurückgesetzter, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massiv, 16. Jh., Umbau 1938.
nachqualifiziert

D-5-71-193-392 **Krebengäßchen 13.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem, nach Norden abgewalmten Satteldach, Fachwerk, nördlich eingeschossiger Pultdachanbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-393 **Krebengäßchen 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerkobergeschoss, 16. Jh.; in Ecklage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-394 **Küblersgäßchen 1; Küblersgäßchen 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorspringenden Fachwerk-Obergeschossen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-395 **Küblersgäßchen 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Kranluken, 17./18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-71-193-396 **Küblersgäßchen 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger schmaler Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragenden verputzten Fachwerk-Obergeschossen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-397 **Küblersgäßchen 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Vollwalm, verputzter Stockwerksbau, dendro.dat. 1477.
nachqualifiziert

D-5-71-193-398 **Küblersgäßchen 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Spitzbogenportal und Fachwerk-Obergeschoss sowie -Giebel, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-400 **Küblersgäßchen 15.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und verputzten Fachwerk-Giebelgeschossen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-401 **Kurze Steige 7 a; Kurze Steige 7 b.** Wassermühle, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Krüppelwalmdach, Rundbogenportalen und Fachwerk-Giebelgeschossen, 16. Jh.; ehem. Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-402 **Kurze Steige 7 a; Kurze Steige 7 b; Nuschweg 9.** Ehem. Pumpwerk der Rothenburger Wasserversorgung, zweischossiger Walmdachbau mit Fachwerk-Obergeschoss, bez. 1437, Aufstockung um 18. Jh.; zugehörig Holzleitung zum Klingenturm.
nachqualifiziert

D-5-71-193-403 **Kurze Steige 14.** Mühle, Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, bez. 1899; Scheune, erdgeschossiger Putzbau mit vorkragendem Fachwerk-Giebel und seitlichem Anbau, 16. Jh.; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Steildachbau mit Fachwerk-Obergeschoss und großer Ladeluke mit Überdachung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-404 **Kurze Steige 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Mansarddach und Rundbogenportal, bez. 1797.
nachqualifiziert

D-5-71-193-749 **Lehmgrube.** Ehem. Israelitischer Friedhof, jetzt Gedenkfriedhof, von massiver Einfriedung eingefasstes Gräberfeld mit Grabsteinen, angelegt 1899, wieder hergestellt nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-71-193-722 **Leuzenbronn 7.** Wohnteil des ehem. Wohnstallhauses, zweigeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-723 **Leuzenbronn 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Putzbau mit Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-724 **Leuzenbronn 9.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Krüppelwalmdach und Fachwerk-Obergeschoss sowie vorkragenden -Giebelgeschossen, im Kern um 1600, verändert 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-725 **Leuzenbronn 20.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit teils abgewalmtem steilem Satteldach und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, 1689.
nachqualifiziert

D-5-71-193-720 **Leuzenbronn 28.** Evang. Pfarrkirche St. Andreas, Chorturmanlage des 11./12. Jh. über Mauerresten des 9. Jh., Neubau des gerade schließenden Chores Mitte 13. Jh., Nordturm mit Spitzhelm Anfang 14. Jh., Langhaus um 1720 erhöht; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchstein, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-726 **Leuzenbronn 33.** Ehem. Schule, zweigeschossiger kubischer Putzbau mit Walmdach, im neubarocken Stil, 1913.
nachqualifiziert

D-5-71-193-727 **Leuzenbronn 56.** Ehem. Flachsbrechhaus, erdgeschossiger langgestreckter Bruchsteinbau mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-610 **Leuzenbronner Straße; Tauber.** Doppelbrücke, massive Straßenbrücke mit zwei Bogenreihen, integriertem Bildstock und gemauerter Uferbestigung, um 1330, ausgebessert 1598 und 1738/44, in alter Form und breiter wiedererrichtet 1954-56.
nachqualifiziert

D-5-71-193-405 **Markt 2.** Gasthaus, ehem. Herberge und Tanzhaus der Schäferbruderschaft, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, letztes Viertel 15. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach und Fachwerkgiebel, bez. 1750, Umbau 1904.
nachqualifiziert

D-5-71-193-407 **Markt 2; Markt 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Aufzugsbalken, Obergeschoss und Giebel teilweise Fachwerk, 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-406 **Markt 3.** Ehem. Patrizierhaus, 1707-1992 mit Apotheke, viergeschossiger Eckbau mit Krüppelwalmdach, Spitzbogenportal und Eckfiale, 3.Obergeschoss und Giebel unverputztes Fachwerk, Innenhof mit Laubengang, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Umbauten 1707 und 1818.
nachqualifiziert

D-5-71-193-408 **Markt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Aufzugsbalken und abgetrepptem Giebel, massiv, im Kern 15./16. Jh., nach Kriegszerstörung teilweise rekonstruiert 1946.
nachqualifiziert

D-5-71-193-409 **Markt 8.** Wohnhaus mit Café, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Volutengiebel und Gesimsgliederung, massiv, im Kern 15./16. Jh., Giebel 17. Jh., nach Kriegszerstörung teilweise rekonstruiert 1954.
nachqualifiziert

D-5-71-193-420 **Marktplatz.** Schmuckbrunnen, sog. Georgs- bzw. Herterichbrunnen, zwölfeckiges ornamentiertes Steinbecken mit Georgsfigur auf der Brunnensäule und Wappenlöwen, von Christoph Körner und Hans Schweinsberger, 1608, restauriert von Franz Herterich, 1866.
nachqualifiziert

D-5-71-193-410 **Marktplatz 1.** Rathaus, aus zwei firstparallelen Massivbauten bestehende Gebäudegruppe mit steilen Satteldächern: Osttrakt, dreigeschossiger Quaderbau im Stil der deutschen Renaissance, mit Volutengiebel, polygonalem Eckerkerturm, mittigem, polygonalem Treppenhausturm, reicher Fassadengliederung und kleinen Dachgauben mit Haubendächern, integrierter Wehrturm, im Kern um 1200, weitestgehender Neubau dendro.dat. und bez. 1501, Anbau der Balkonarkaden 1681, Westtrakt, dreigeschossiger Putzbau mit filialbekröntem Giebel, mehrgeschossigem Turmaufsatz und durchgesteckter Arkadengasse mit Lichthöfen, Neubau nach Brand wohl durch Leonhard Weidmann und Nickel Hoffmann, bez. 1570, beide Gebäude nach 1945 wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-411 **Marktplatz 2.** Ehem. Ratstrinkstube und Mehlwaage, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit steilem Satteldach, geschweiften Volutengiebel, Gesimsgliederung und Dachreiter mit Zwiebelhaube, bez. 1466, Umbau 1683, astronomische Uhr von Johann Georg Landeck, 1683, Meistertrunk-Kunstuhr von Friedrich Holzöder mit Figurenwerk von Valentin Oeckler, 1910.
nachqualifiziert

D-5-71-193-412 **Marktplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach mit Schopf, Eckquaderung und Rundbogenportal, verputzt, im Kern mittelalterlich, nach Kriegszerstörung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-71-193-413 **Marktplatz 4; Marktplatz 5.** Doppelhaus, viergeschossiger, längsgeteilter Giebelbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, zweites und drittes Obergeschoss sowie Giebel Fachwerk, Ostteil dendro.dat. 1419/20, Westteil dendro.dat. 1469, Westgiebel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-414 **Marktplatz 6.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Spitzbogenportal und abgetrepptem Giebel, dendro.dat. 1415, Umbau Dach dendro.dat. 1557, weitere Umbauten bez. 1618 und 18. Jh.; Rückgebäude und Scheune, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, Polygonalerker und Laubengängen, Fachwerkgiebel, dendro.dat. um 1550, Scheune dendro.dat. 1524.
nachqualifiziert

D-5-71-193-415 **Marktplatz 7.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit Satteldach, Rundbogenöffnungen und großer Einfahrtshalle, zweites Obergeschoss und Giebel mit Fachwerk, im Kern dendro.dat. nach 1180, Umbauten dendro.dat. 1556, ehem. dreigeschossiges Nebengebäude mit vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen und Satteldach, 2. Hälfte 16. Jh., Aufstockung um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-416 **Marktplatz 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss massiv, vorkragende Obergeschosse und Giebel Fachwerk, dendro.dat. 1391, erneuert 1868.
nachqualifiziert

D-5-71-193-417 **Marktplatz 9.** Ehem. Fleischhaus, Tanz- und Theatergebäude, dreigeschossiger Eckbau mit steilem Krüppelwalmdach und vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen und -Giebel, gewölbtes Erdgeschoss 12./1. Hälfte 13. Jh., Obergeschosse dendro.dat. 1483.
nachqualifiziert

D-5-71-193-418 **Marktplatz 10.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Jagstheimer Haus, seit 1812 Apotheke, dreigeschossiger teilweise verputzter Eckbau mit Krüppelwalmdach und polygonalem Fachwerk-Eckerker mit Haubendach, Giebel und zweites Obergeschoss Fachwerk, Marienfigur, dendro.dat. 1464 und 1471, Veränderungen 1488, Rückgebäude mit Laubengängen, dendro.dat. 1579.
nachqualifiziert

D-5-71-193-419 **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, Obergeschosse und Giebel Fachwerk, im Kern um 1550, Erdgeschossumbau 1906; Hinterhäuser, dendro.dat. 1485/86 und nach 1538.
nachqualifiziert

D-5-71-193-436 **Mergentheimer Straße 3.** Ehem. Fasshalle, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Halbwalmdach, verputztem Erdgeschoss und Fachwerkgiebel, Ende 19. Jh., Umbau zum Wohnhaus durch Johann Stellwag, 1919; ehemals zur Brauerei Hopf gehörig (vgl. Nuschweg 2).
nachqualifiziert

D-5-71-193-421 **Milchmarkt 1.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportalen und vorkragendem Fachwerk-Giebel, im Kern 16. Jh., EG-Fassade verändert 1926.
nachqualifiziert

D-5-71-193-422 **Milchmarkt 2.** Ehem. reichsstädtische Fronveste, sog. Büttelhaus, seit 1960 Stadtarchiv, zweigeschossiger unverputzter Massivbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, seitlich zweigeschossiger Walmdachanbau mit Fachwerkobergeschoss, Keller und Erdgeschoss 14./15. Jh., nach Kriegszerstörung weitgehend wiederaufgebaut 1956-60.
nachqualifiziert

D-5-71-193-1096 **Milchmarkt 2; Rödergasse 2.** Torturm, Wach- und Gefängnisturm, sog. Markusturm, quadratischer, viergeschossiger Bruchsteinbau mit Eckquaderung und Walmdach, im Keller Verließ, 13. Jh.; Torbogen mit Wehrgang, sog. Röderbogen, Korbbogen mit schmalem, umbautem Wehrgang aus Werkstein, mit Satteldach und massivem Uhrturm mit Glockendach, zweites Drittel 16. Jh., Wiederaufbau nach Kriegszerstörung 1945.
nachqualifiziert

D-5-71-193-423 **Milchmarkt 3.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und verputztem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-424 **Mühlacker 1.** Ehem. Pferdemühle, sog. Rossmühle, stattlicher, eingeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Krüppelwalmdach, Fledermausgauben und massiven Stützpfeilern an jeder Seite, errichtet 1516, wiederhergestellt nach Brand 1953.
nachqualifiziert

D-5-71-193-588 **Mühlacker 3.** Ehem. Schafscheune, sog. Bauamtliche Scheune, breitgelagerter erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerk-Giebel und steilem Satteldach mit Schopfwalmen, im Kern dendro.dat. 1406, verändert 1. Hälfte 16. Jh., massiv erneuert um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-430 **Mühlacker 5.** Remise, langgestreckter, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Pultdach und Schleppgauben, 18./frühes 19. Jh.; an die Stadtmauer angelehnt.
nachqualifiziert

D-5-71-193-948 **Mühlacker 7.** Remise, langgestreckter, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Pultdach, 18./frühes 19. Jh.; an die Stadtmauer gelehnt.
nachqualifiziert

D-5-71-193-86 **Nähe Eckele; Eckele 2.** Wohn- und Gasthaus, dreiseitig freistehender, dreigeschossiger Steildachbau mit Krüppelwalm im Norden und Fachwerk-Obergeschossen und -Giebel, 2. Hälfte 16. Jh.; Nebengebäude, dreigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach, Krangaube und Fachwerk-Obergeschossen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-106 **Nähe Fuchsengäßchen.** Scheune, stattlicher, eingeschossiger Fachwerkbau mit vorkragenden Giebelgeschossen, Segmentbogenportal und steilem Satteldach mit kleinem Schopfwalm, dendro.dat. 1422, quer gestellt kleiner Satteldachanbau, vor 1827; ehemals zugehörig zu Fuchsengäßchen 13.
nachqualifiziert

D-5-71-193-744 **Nähe Fuchsengäßchen.** Scheune, breiter erdgeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach und Halbwalm, dendro.dat. 1413, nördlicher Giebel rekonstruiert 1935/36.
nachqualifiziert

D-5-71-193-89 **Nähe Leuzenbronner Straße.** Sühnekreuz, Muschelkalkstein, wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-156 **Nähe Philosophenweg.** Gartenhaus, kleiner erdgeschossiger Quaderbau mit Zeltdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-587 **Nähe Spitalhof.** Gartenpavillon, eingeschossiger, achteckiger Massivbau mit Zeltdach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-575 **Nähe Spitalhof; Spitalhof 4; Spitalgasse 48.** Ehem. Marstall, jetzt Altenheim, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau, nach Süden zweigeschossiger Querbau mit nach Süden abgewalmten Satteldach, im Kern dendro.dat. 1444, Dachumbau dendro.dat. 1479; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, gleichzeitig; Toreinfahrt, massiv mit Rundbogen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-366 **Nähe Vorm Würzburger Tor.** Steinerner Ziehbrunnen, Brunnenbecken und Pfeiler spätgotisch mit Renaissance-Querbalken und Aufsätzen.
nachqualifiziert

D-5-71-193-663 **Nähe Weinsteige.** Weg mit Hangbefestigung, sog. Weinsteige, Einfassungs- und Befestigungsmauern aus Steinquadermauerwerk, 16.-18. Jh.; Weg aus der Stadt zur Kobolzeller Kirche.
nachqualifiziert

D-5-71-193-685 **Nähe Würzburger Straße; Turmseelein; Würzburger Straße.** Ehem. Straßenbrücke, zweibogige Brücke aus staufischen Buckelquadern mit mittigem Turmunterbau und Reste der alten Zugbrückenauflagekonsolen, um 1400.
nachqualifiziert

D-5-71-193-431 **Neugasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern wohl 16. Jh., Umbau bez. 1742.
nachqualifiziert

D-5-71-193-432 **Neugasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Rundbogenportal, im Kern wohl 16. Jh., Umbau und Dach 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-433 **Neugasse 28.** Mauerreste, westlicher Teil Fassadenrest eines Wohnhauses, östlicher Teil ehem. Hoftor mit Spitz- und Rundbogenportal, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-115 **Nördlinger Straße.** Zollsäule, Obelisk auf hohem Podest mit Bekrönung, Kalksandstein, bez. 1728.
nachqualifiziert

D-5-71-193-435 **Nördlinger Straße 12.** Villa, sog. Eckartsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit einseitigem Walmdach, Terrasse, Balkon und Eckerker, im neugotischen Stil, um 1900; Stützmauern mit Treppenanlage am Taubertalhang, gleichzeitig; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Walmdachbau, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-342 **Nuschweg.** Sühnekreuze, drei Steinkreuze, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-71-193-747 **Nuschweg 2.** Ehem. Brauhaus, dreigeschossiger historisierender Putzbau mit Satteldach, Mittelrisalit und steilem Stufengiebel, Kelleranlagen und Stollen, von Hans Hopf, bez. 1898/99, verändert 1939; Getreidehalle, erdgeschossiger Fachwerkbau auf hohem Kellergeschoss mit Halbwalmdach, 1905; Nebengebäude mit Pferdestall, erdgeschossiger Halbwalmdachbau, nach Brand wiederaufgebaut 1913; Einfriedung, Kalksteinpfeiler mit gusseisernem Gitterzaun, profilierte Torpfeiler mit Kugelaufsätzen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-71-193-1144 **Nuschweg 11.** Einfamilienhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit steilem Walmdach und Gesimsgliederung, an der Westseite zweigeschossiger Walmdachanbau, an der Ostseite Treppenhausrisalit mit Walmdach, an der Südseite Obergeschosserker mit Dreiecksgiebel, August Gustav Schmidt, 1932; Eingangstor, rechteckiges Steinquadertor mit Volutenbesatz, gleichzeitig; Garten, malerische Gartenanlage mit Treppenwegen, Terrassierungen und Brunnen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-437 **Obere Schmiedgasse 1.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger, massiver Eckbau mit steilem Satteldach und abgetrepptem Giebel, im Kern 15. Jh., Wappen bez. 1692.
nachqualifiziert

D-5-71-193-438 **Obere Schmiedgasse 2.** Ehem. Patrizierhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, massivem Erdgeschoss und vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen, bez. 1557, Dach 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-439 **Obere Schmiedgasse 3.** Ehem. Patrizierhaus, sog. Baumeisterhaus, dreigeschossiger, massiver Giebelbau mit steilem Satteldach, Schweifgiebel und Sandsteinfassade mit reichem Ornament im Stil der deutschen Renaissance, rückseitig Fachwerkgiebel, Hof mit Laubengängen, von Leonhard Weidmann, bez. 1596.
nachqualifiziert

D-5-71-193-442 **Obere Schmiedgasse 4; Obere Schmiedgasse 6.** Doppelhaus, viergeschossiger Giebelbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach mit Schopf, Erd- und erstes Obergeschoss massiv, zweites und drittes Obergeschoss und vorkragende Giebelgeschosse Fachwerk, bez. 1557.
nachqualifiziert

D-5-71-193-441 **Obere Schmiedgasse 5.** Wohn- und Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Kniestock und Schweifgiebel, rückseitig Fachwerkgiebel, an der Fassade Steinrelief, dendro.dat. 1346/47, Fassade 17. Jh.; ehem. Wohnhaus des Bürgermeisters Heinrich Toppler.
nachqualifiziert

D-5-71-193-443 **Obere Schmiedgasse 7; Nähe Obere Schmiedgasse.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach, Gesimsgliederung, vorkragenden Giebelgeschossen und Rundbogentor, verputzter Ständerbau, 16. Jh.; Scheune, zweigeschossiger Steilsatteldachbau mit rundbogiger Toreinfahrt, zum Teil Bruchsteinmauerwerk, zum Teil Fachwerk, dendro.dat. 1337.
nachqualifiziert

D-5-71-193-444 **Obere Schmiedgasse 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und verputzten Fachwerk-Obergeschossen, 14./15. Jh., Erneuerung der Fassade 1930.
nachqualifiziert

D-5-71-193-445 **Obere Schmiedgasse 9; Obere Schmiedgasse 11.** Doppelhaus, dreigeschossiger, verputzter Walmdachbau, dendro.dat. 1370, Verlängerung nach Osten dendro.dat. 1393, Umbau dendro.dat. 1680.
nachqualifiziert

D-5-71-193-446 **Obere Schmiedgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Spitzbogenportal, Obergeschosse und Giebel Fachwerk, verm. anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus des 14. Jh. neu errichtet im 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-448 **Obere Schmiedgasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit nach Norden abgewalmtem Satteldach, rustiziertem Erdgeschoss und Gesimsgliederung, klassizistisch, 1847.
nachqualifiziert

D-5-71-193-449 **Obere Schmiedgasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Vorschussmauer und straßenseitigem Halbwalm, rückseitig Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-71-193-450 **Obere Schmiedgasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Doppelhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach und Gesimsgliederung, 1. Viertel 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-71-193-451 **Obere Schmiedgasse 15.** Gasthof, dreigeschossiger, verputzter Walmdach über L-förmiger Grundlinie, ehem. zwei Gebäude, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-452 **Obere Schmiedgasse 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach sowie massivem Erd- und erstem Obergeschoss, zweites Obergeschoss Fachwerk, im Kern 18. Jh., neubarocker Ladenprospekt, August Gustav Schmidt, 1934.
nachqualifiziert

D-5-71-193-453 **Obere Schmiedgasse 17; Obere Schmiedgasse 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern 16. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-5-71-193-454 **Obere Schmiedgasse 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, zweites Obergeschoss und Giebel mit verputztem Fachwerk, dendro.dat. 1432/33.
nachqualifiziert

D-5-71-193-455 **Obere Schmiedgasse 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Eckbau mit Schopfwalmdach und Freitreppe, dendro.dat. 1613/14; Rückgebäude, Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschossen, dendro.dat. 1549/50.
nachqualifiziert

D-5-71-193-456 **Obere Schmiedgasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und vorkragendem Fachwerkobergeschoss sowie -giebelgeschossen, um 1550.
nachqualifiziert

D-5-71-193-457 **Obere Schmiedgasse 21.** Gasthof, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und zweigeschossigem Aufzugszwerchhaus, zweites Obergeschoss und Giebel Fachwerk, rückseitig dreigeschossiger Satteldachanbau mit Laubengängen, im Kern 16. Jh., Umbau bez. 1927.
nachqualifiziert

D-5-71-193-458 **Obere Schmiedgasse 22.** Wohnhaus,zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, 1861, Umbau bez. 1928.
nachqualifiziert

D-5-71-193-459 **Obere Schmiedgasse 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, Krangaube und verputztem Fachwerk, bez. 1551, Umbau bez. 1774.
nachqualifiziert

D-5-71-193-460 **Paradeisgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Krangaube und verputztem Fachwerk-Obergeschoss sowie -Giebel, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-461 **Paradeisgasse 2.** Wohn- und Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus und vorkragendem verputztem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-462 **Paradeisgasse 6; Paradeisgasse 8.** Wappenstein, farbig gefasstes Steinrelief, bez. 1762.
nachqualifiziert

D-5-71-193-463 **Pfäffleinsgäßchen 1.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Rundbogenportal, verputzt, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-464 **Pfäffleinsgäßchen 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, 18./19. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-465 **Pfäffleinsgäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, hohem Kniestock und verputzten Fachwerkobergeschossen, dendro.dat. 1401.
nachqualifiziert

D-5-71-193-467 **Pfäffleinsgäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Mitte 19. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-466 **Pfäffleinsgäßchen 6.** Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit nach Süden abgewalmten Satteldach und Fledermausgaube, dendro.dat. 1541; gehört zu Hofbronnengasse 5.
nachqualifiziert

D-5-71-193-468 **Pfäffleinsgäßchen 6; Pfäffleinsgäßchen 8.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss; frühes 19. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-469 **Pfäffleinsgäßchen 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-471 **Pfäffleinsgäßchen 9.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach sowie massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, 18./frühes 19. Jh., Umbau bez. 1857.
nachqualifiziert

D-5-71-193-472 **Pfäffleinsgäßchen 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Mansardsatteldach, massiv, neu errichtet 1901.
nachqualifiziert

D-5-71-193-473 **Pfäffleinsgäßchen 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Mansarddach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-474 **Pfäffleinsgäßchen 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Mansarddach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-475 **Pfäffleinsgäßchen 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach, seitlich vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Rundbogenportal, bez. 1578.
nachqualifiziert

D-5-71-193-476 **Pfürdtstraße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, zweitem Fachwerk-Obergeschoss und Erkern, im historisierenden Heimatstil, 1905.
nachqualifiziert

D-5-71-193-478 **Plönlein 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, Untergeschoss mittelalterlich, Obergeschoss 16. Jh., Fassade zum Plönlein 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-479 **Plönlein 3.** Wohnhaus mit Bäckerei, dreigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, massiv, im Kern 18. Jh., Umbau Mitte 19. Jh.; Ausleger mit Zunftzeichen, bez. 1749.
nachqualifiziert

D-5-71-193-480 **Plönlein 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, anstelle eines Vorgängerbaus weitgehend neu errichtet 1907.
nachqualifiziert

D-5-71-193-482 **Plönlein 10.** Wohnhaus, sog. Spitzweghaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und weit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss auf Konsolen, rückseitig dreigeschossiger Anbau mit Altane, im Kern 16. Jh., rückwärtige Erweiterung und Umbau bez. 1929.
nachqualifiziert

D-5-71-193-483 **Plönlein 14.** Ehem. Stadttor, sog. Siebersturm bzw. Gebsattlertor, quadratischer, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Tordurchfahrt und Zeltdach mit Laterne, Mitte 14. Jh., Dach 17. Jh., Instandsetzung bez. 1778.
nachqualifiziert

D-5-71-193-485 **Rahmengäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-499 **Rödergasse.** Brunnen, querrechteckige Einfassung aus bossierten Steinquadern und Brunnensäule mit Pinienaufsatz, barock, Ornamentgitter aus Metall, errichtet 1597, Erneuerung bez. 1719, Instandsetzung und Gitter bez. 1833.
nachqualifiziert

D-5-71-193-487 **Rödergasse 1.** Gasthof, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und Fachwerk-Giebel, dendro.dat. 1422, mehrfach verändert; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-488 **Rödergasse 2; Rödergasse 4.** Doppelhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach und teilweise verputzten Fachwerk-Obergeschossen in Stockwerksbauweise, 1. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-489 **Rödergasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Krüppelwalmdach, Kranausleger und Fachwerkgiebel, im Kern um 1600, Umbau bez. 1783, verändert im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-491 **Rödergasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit nach Westen abgewalmten Steilsatteldach sowie massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1426, rückwärtig Anbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerkzwerchhaus und Laubengang, dendro.dat. 1484.
nachqualifiziert

D-5-71-193-492 **Rödergasse 6.** Wohnhaus mit Bäckerei, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Fachwerkzwerchhaus mit Walmdach, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, bez. 1732, Zwerchhaus 1911.
nachqualifiziert

D-5-71-193-494 **Rödergasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Fachwerk-Giebel, im Kern 17. Jh., Um- und Ladeneinbau 1928.
nachqualifiziert

D-5-71-193-495 **Rödergasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit Mansardsatteldach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Kranausleger, massiv, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-496 **Rödergasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und massivem Erdgeschoss, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, bez. 1617.
nachqualifiziert

D-5-71-193-497 **Rödergasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Mansarddach, rückwärtig Satteldach, 18. Jh., im Kern älter; in Ecklage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-498 **Rödergasse 38; Rödertor 2 a; Rödertor 2.** Stadttor, sog. Rödertor: Torturm, rechteckiger, sechsgeschossiger Massivbau mit Zeltdach und Eckquaderung, Erdgeschoss mit rundbogiger Durchfahrt, oberstes Geschoss in Fachwerk und mit vier Flacherkern, errichtet um 1280/1300, oberstes Geschoss Ende 14. Jh. und erneuert 1949-51; Barbakane, dem Torturm vorgestellter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerk-Obergeschoss, vor 1430; Brücke, zwischen Torturm und Außenbarbakane, Haustein, 1615; Außenbarbakane, querrechteckiger Hof, Torbau mit Walmdach, Fachwerk-Obergeschoss und rundbogiger Durchfahrt, seitlich Wehrgänge mit massivem Unterbau und Satteldächern, wohl von Georg Weidmann, 1615, Umbau bez. 1711, wiederhergestellt nach 1945; Wassergraben mit einbogiger Steinbrücke, 17. Jh., Veränderung bez. 1789, wiederhergestellt nach 1945; Vortor, bossierter Sandsteinquader-Torbogen mit Fußgängerpforte, seitlich zwei ehem. Zollhäuschen, erdgeschossige Halbrundbauten mit Zeltdächern, bez. 1649.
nachqualifiziert

D-5-71-193-516 **Rosmaringäßchen 1.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und Spitzbogenportal, Erdgeschoss massiv, vorkragende Obergeschosse und Giebel Fachwerk, dendro.dat. 1375/76.
nachqualifiziert

D-5-71-193-517 **Rosmaringäßchen 2.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, überbauter Tordurchfahrt und traufseitigem Satteldachanbau, dendro.dat. 1527.
nachqualifiziert

D-5-71-193-518 **Rosmaringäßchen 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, breiter Traufseitbau mit Walmdach und verputztem Fachwerkobergeschoss, rückwärtig Satteldachanbau, dendro.dat. 1318, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-520 **Roßmühlgasse 2.** Wohnhaus, erdgeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 17. Jh., nach Westen erweitert Mitte/Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-739 **Saubach; Steinbach.** Wegbrücke, einbogige Steinbrücke mit Uferbefestigung aus Quadermauerwerk, 18. Jh., erneuert im frühen 20. Jh.; über den Steinbach.
nachqualifiziert

D-5-71-193-734 **Schandhof 3; Schandhof 1; Schandhof 2.** Ehem. Gutshof der Hospitalstiftung: Wohnstallhaus, erdgeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, 17./18. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerk-Giebel und Krüppelwalmdach, bez. 1721; Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1720; Stall mit Remise, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach, breitem Fachwerk-Zwerchhaus und angefügter Fachwerk-Remise, 2. Hälfte 19. Jh.; Gutshaus, sog. Oberer Hof, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, Ecklisenen und Schleppgauben, 1806; Stallscheune, langgestreckter erdgeschossiger Hausteinbau mit steilem Satteldach, bez. 1845.
nachqualifiziert

D-5-71-193-718 **Schandtauber; Bei der Hollermühle; Berg; Zur Hollermühle.** Wegbrücke, einbogige Steinbrücke, bez. 1845; über die Schandtauber; zugehörig Uferbefestigung aus Trockenmauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-784 **Schlachthofstraße 31; Schlachthofstraße 33; Schlachthofstraße 35; Schlachthofstraße 37 a.** Ehem. städtischer Schlachthof: Hauptgebäude, historisierende Anlage mit zentralem Kühlhaus und drei eingeschossigen Seitenflügeln, jeweils mit Halbwalmdach, von Heinrich Söllner, 1903-04; Verwaltungsgebäude, eingeschossiger, historisierender Walmdachbau, Eckturm mit Pyramidendach und Zwerchhaus in Fachwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-968 **Schlachthofstraße 34.** Zuschauertribüne, verbretterter Holzbau mit Sockelgeschoss und ansteigenden Zuschauerreihen unter flachem Pultdach, 1932/33.
nachqualifiziert

D-5-71-193-526 **Schlegeleinsweth 1.** Scheune, erdgeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, doppelter Kranluke und -ausleger, wohl verputztes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-527 **Schlegeleinsweth 2 a.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, in Resten verputzter Ständerbau, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-528 **Schlegeleinsweth 8.** Scheune, eingeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Querbau mit Rundbogenportal und Sandsteinquader, vor 1600, straßenseitiger Anbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-529 **Schlegeleinsweth 9 a; Schlegeleinsweth 9 b.** Doppelhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, im Westen Halbwalm, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-530 **Schlegeleinsweth 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss sowie -Giebel, im Kern 16. Jh., Laubengang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-328 **Schlegeleinsweth 12.** Ehem. Scheune, sog. Brauhausscheune, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel, Rundbogenportal und Krüppelwalm im Westen, zweigeschossige Fachwerkkrangaube mit Walmdach, 16. Jh., Krangaube jünger.
nachqualifiziert

D-5-71-193-532 **Schlegeleinsweth 12.** Wappentafel, farbig gefasstes Steinrelief, bez. 1694.
nachqualifiziert

D-5-71-193-533 **Schmidtsgäßchen 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem, nach Norden abgewalmten Satteldach und verputztem Fachwerk-Obergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-535 **Schrannenplatz 2.** Ehem. Patrizierhaus, hoher dreigeschossiger Putzbau mit Rundbogenportal, Flacherker und vorkragenden Obergeschossen sowie steilem Satteldach mit Schopf und Kranausleger, bez. 1597.
nachqualifiziert

D-5-71-193-536 **Schrannenplatz 3.** Gartenmauer, Bruchsteinmauerwerk mit reich verziertem Gartenportal mit vier Sonnenuhren und einer Globusuhr, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-537 **Schrannenplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, im Kern 16./17. Jh., Renovierung bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-71-193-538 **Schrannenplatz 6.** Ehem. Stadtpalais, zweigeschossiger Putzbau mit breitem Zwerchhaus, Fassadengliederung und Mansardwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-539 **Schrannenplatz 16.** Scheune, erdgeschossiger Giebelbau mit Mansarddach, Rundbogenportalen und Fachwerk-Giebelgeschossen, bez. 1783.
nachqualifiziert

D-5-71-193-750 **Schrannenplatz 16 a.** Scheune, erdgeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und vorkragenden verputzten Fachwerk-Giebelgeschossen, bez. 1521.
nachqualifiziert

D-5-71-193-541 **Schrannenplatz 17; Schrannenplatz 18.** Wohnhaus, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Mittelrisalit mit Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-540 **Schrannenplatz 18; Schrannenplatz 17.** Ehem. Schranne, erdgeschossiger Putzbau mit Rundbogenportalen, steilem Satteldach und fünf verputzten Fachwerk-Giebelgeschossen, 1588; Einfriedung, Bruchsteinmauerwerk mit Blendarkaden, 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-542 **Spitalgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, schmaler Traufseitbau mit Steildach und Schopfwalm nach Süden, Obergeschoss und vorkragender Giebel Fachwerk, um 1550, Umbau bez. 1768; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-544 **Spitalgasse 3.** Handwerkerhaus, ehem. Färberhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Fachwerkbau mit steilem Satteldach, Rundbogenportal und Gesimsgliederung, an der massiven Fassade Sandsteinrelief mit Darstellung eines Färbers, bez. 1605; rückwärtig angebaut zweigeschossiger Frackdachbau mit massivem Erd- und Fachwerkobergeschoss, bez. 1764.
nachqualifiziert

D-5-71-193-545 **Spitalgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, massivem Erdgeschoss sowie Fachwerköbergeschoss und -giebel, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-546 **Spitalgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, zum Teil Fachwerk, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-547 **Spitalgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit nach Westen abgewalmten Satteldach und rückwärtigem Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-548 **Spitalgasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und rückwärtigem Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-549 **Spitalgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 16. Jh., Fassadenerneuerung 1865.
nachqualifiziert

D-5-71-193-551 **Spitalgasse 13; Spitalgasse 13 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, teilweise Fachwerk, 18. Jh., Fassadenänderung 1870; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-552 **Spitalgasse 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und rückwärtigem, dreigeschossigen Querhaus mit Satteldach und zweitem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh., Querhaus 1902.
nachqualifiziert

D-5-71-193-553 **Spitalgasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und steilem Satteldach, im Kern 16. Jh., Erneuerung der Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-554 **Spitalgasse 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerkobergeschoss, dendro.dat. 1528, Erneuerung der Fassade 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-556 **Spitalgasse 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Voll- und Halbwalmdach, Vorschuss und Rundbogenportal, im Kern wohl 16. Jh., Umbauten bez. 1772 und zum Doppelhaus bez. 1929.
nachqualifiziert

D-5-71-193-557 **Spitalgasse 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Fachwerkgiebel mit Aufzugsluken und Kranausleger und rückwärtigem Walmdachaufbau, im Kern 16. Jh., Renovierung bez. 1813, Dachaufbau 1893.
nachqualifiziert

D-5-71-193-558 **Spitalgasse 25.** Handwerkerhaus, ehem. Gerberei, zweigeschossiger, massiver und verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, rückwärtig angebaut schmaler, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Fassadenveränderung bez. 1826.
nachqualifiziert

D-5-71-193-559 **Spitalgasse 26.** Wohnhaus mit Gaststätte, ehem. Bäckerei, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, dendro.dat. 1443/44, Giebel dendro.dat. 1708/09, Veränderungen bez. 1927.
nachqualifiziert

D-5-71-193-560 **Spitalgasse 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-561 **Spitalgasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem, rückwärtig abgewalmten Satteldach, Kranausleger und Spitzbogenportal, Obergeschoss in Fachwerk, 2. Hälfte 15. Jh.; seitlich zweigeschossiger Traufseitanbau mit Walmdach und Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-562 **Spitalgasse 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach mit Kranausleger und Schopfwalm sowie vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel, 2. Hälfte 15. Jh., rückseitige Erweiterung Mitte/Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-563 **Spitalgasse 34.** Spitalgebäude, ehem. Blatternhaus, später Armenhaus, dreigeschossiger Massivbau mit steilem Schopfwalmdach, Spitzbogenportal und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, Bautafel bez. 1560, mit älterem Kern; in Eckklage.
nachqualifiziert

D-5-71-193-564 **Spitalgasse 35.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Giebelbau mit Halbwalmdach und Fachwerkgiebeln, bez. 1819.
nachqualifiziert

D-5-71-193-565 **Spitalgasse 36.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und leicht vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss, Bautafel bez. 1691.
nachqualifiziert

D-5-71-193-567 **Spitalgasse 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, teilweise Fachwerk, im Kern 16. Jh., nördlich eingeschossiger Pultdachanbau, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-568 **Spitalgasse 43.** Scheune, eingeschossiger, traufseitiger Massivbau mit steilem Satteldach und rückwärtigem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-569 **Spitalgasse 45.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem, nach Süden abgewalmten Satteldach sowie Rund- und Spitzbogenportal, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, um 1400; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-570 **Spitalgasse 46.** Ehem. kath. Spitalkirche Hl. Geist, jetzt evang. Kirche, schmaler einschiffiger Saalbau mit Satteldach und polygonalem Chorschluss mit Strebepfeilern, Chorflankenturm mit Zeltdach, dendro.dat. 1299, renoviert 1591; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-572 **Spitalgasse 47.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerkobergeschoss, im Kern 1. Hälfte 15. Jh., verändert 19. Jh.; Teil einer Reihenhauszeile; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-573 **Spitalgasse 48.** Ehem. Spital, sog. Neubau, massiver, dreigeschossiger und verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Fledermausgauben, Eckrustika und Gesimsgliederung, an Nord- und Ostseite je ein Renaissance-Portal, von Leonhard Weidmann, 1574/78, Umbau 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-576 **Spitalgasse 51.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 15. Jh.; Teil einer Reihenhauszeile; zugeghörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-590 **Spitalgasse 52; Spitalbastei 2; Spitalbastei; Nähe Spitaltor.** Stadttor, sog. Spitaltor bzw. Gebsattlerwacht, kleine Festungsanlage im Süden der Neustadt: Torturm, sog. Äußerer Gebsattlerturm, sechsgeschossiger Bruchsteinbau mit Rundbogendurchfahrt und Turmabschluss mit Pyramidendach und Fußwalm sowie Flacherker, letztes Viertel 14. Jh., Turmabschluss kurz nach Mitte 18. Jh.; Scharwachturm, sog. Turm am Spitalhof, halbrunder Unterbau einer Mauerstreichwehr auf Zwickelkonsolen, Mitte 15. Jh., Abbruch des Oberteils 19. Jh.; Bastei, doppelte dreigeschossige Ringbastion um zwei Innenhöfe mit Kasematten, Geschützstellungen und Satteldach, Buckelquader und Werkstein, äußere Durchfahrt mit Basteitor, 1537/43 und 1610/16; ehem. Torwärter- und Stadtzollhaus, eingeschossiger massiver Steildachbau mit flach gedecktem Anbau, bez. 1537; Vortor, schmaler Riegelbau mit Straßentor und Fußgängerpforte, Haustein, bez. 1586; Brücke, ehem. Zugbrücke als Holzkonstruktion, 16. Jh., durch Stein ersetzt 2. Hälfte 18. Jh.; Basteigraben mit Zwinger, von hohen Stützmauern eingefasster Verteidigungsgraben, 15. Jh., Mauern teilweise erneuert nach 1667.
nachqualifiziert

D-5-71-193-577 **Spitalgasse 53.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 16. Jh.; Teil einer Reihenhauszeile; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-578 **Spitalgasse 55.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 16. Jh.; Teil einer Reihenhauszeile; zugehörig Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-5-71-193-579 **Spitalhof 1.** Ehem. Pfarrhaus der Spitalkirche, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Eckquaderung, im Kern dendro.dat. 1451, umgebaut 1851.
nachqualifiziert

D-5-71-193-571 **Spitalhof 1.** Ruine des ehem. Pfründnerhaues, sog. Alte Pfründe, Außenmauer aus Bruchsteinen mit Spitzbogenportalen und westliche Bauteile mit ehem. Grabendach, 1. Hälfte 14. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-580 **Spitalhof 2.** Ehem. Spitalküche und Wohnhaus des Spitalbereiters, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Zeltdach und Gesimsgliederung, an der Südseite runder, viergeschossiger Treppenturm mit Laterne mit Zwiebelhaube, Gesimsgliederung und Turmuhr, an der Ostseite Bautafel von Leonhard Weidmann, bez. 1591, barockisierende Veränderungen 2. Hälfte 18 Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-589 **Spitalhof 2.** Ehem. Pferdeschwemme, breitgelagertes Becken mit Werkstein-Einfassung, wohl 16. Jh., zwei Zulaufbecken, bez. 1849.
nachqualifiziert

D-5-71-193-581 **Spitalhof 3.** Ehem. Schlachthaus, sog. Steinhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, Fachwerkgiebel mit vorkragenden Geschossen, Eckquaderung und Rundbogenportal, bez. 1574.
nachqualifiziert

D-5-71-193-582 **Spitalhof 4.** Ehem. Pfründnerhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit steilem, nach Westen abgewalmten Satteldach, im Kern dendro.dat. 1441.
nachqualifiziert

D-5-71-193-583 **Spitalhof 5.** Ehem. Ökonomiegebäude des Spitals, sog. Ochsenbau, dreigeschossiger Hausteinbau mit steilem Satteldach, zweigeschossigem Fachwerkzwerchhaus mit Satteldach und Kranbalken sowie Eckquaderung, zweites Obergeschoss zum Teil Fachwerk, errichtet 1542, nach Brand historisierender Wiederaufbau 1925.
nachqualifiziert

D-5-71-193-584 **Spitalhof 6.** Ehem. Brauhaus und Wäscherei, langgestreckter, zweigeschossiger Steildachbau mit massivem Erdgeschoss und teilweise verputztem Fachwerkobergeschoss sowie zwei zweigeschossigen Fachwerk-Aufzugszwerchhäusern mit Steildächern, Rundbogentor, Wandbrunnen mit reichem Gitter, errichtet wohl 2. Hälfte 16. Jh., Erneuerung nach Brand bez. 1624, westl. Dachhälfte dendro.dat. 1760.
nachqualifiziert

D-5-71-193-585 **Spitalhof 7.** Ehem. Hofpfründe, Wohnhaus mit vier Wohnungen, sog. Pesthaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschossen und spitzbogigen Eingängen, 1399, Umbau dendro.dat. 1464.
nachqualifiziert

D-5-71-193-586 **Spitalhof 8.** Ehem. Spitalscheune, seit 1975 Reichsstadthalle, langgestreckter, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebeln, Bautafel bez. 1699.
nachqualifiziert

D-5-71-193-521 **St.-Leonhard-Straße 24; Nähe Gebsattler Straße.** Vierseithof: Wohnstallhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Steildach und massivem Hausteingiebel, bez. 1749, im Kern 16. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Hausteinbau mit steilem Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; Remise, erdgeschossiger geschlämmter Backsteinbau mit steilem Satteldach, 18. Jh.; ehem. Stallgebäude mit Remise, erdgeschossiger Hausteinbau mit Satteldach und angefügtem Fachwerkbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-522 **St.-Leonhard-Straße 30; St.-Leonhard-Straße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Steilsatteldachbau mit vorkragendem, verputztem Fachwerkobergeschoss und Rundbogenportal, 15./16. Jh.; ehem. Stall, eingeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und hohem Natursteinfundament, bez. 1881; südlich an das Wohnhaus angebaut.
nachqualifiziert

D-5-71-193-523 **St.-Leonhard-Straße 32.** Ehem. Siechen- und Leprosenhaus, zweigeschossiger langgestreckter Putzbau mit steilem Satteldach und Dachreiter, Wiederaufbau bez. 1690, 2. Hälfte 19. Jh. erweitert.
nachqualifiziert

D-5-71-193-524 **St.-Leonhard-Straße 34.** Evang. Kirche St. Leonhard, gotischer Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor und Dachreiter mit Spitzhelm, um 1384, Sakristei und Siechenkapelle, 15. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofseinfriedung, Bruchsteinmauer mit zwei Portalen, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-71-193-598 **Sülzengäßchen.** Ziehbrunnen, rundes Steinbecken mit massivem und bekröntem Aufbau, bez. 1626.
nachqualifiziert

D-5-71-193-599 **Sülzengäßchen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und Kranausleger, wohl verputzter Fachwerksbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-601 **Taubertalweg 6.** Ehem. Wassermühle, sog. Haltenmühle: Wohn- und Mühlengebäude, zweigeschossiger Traufseitbau mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und an der Südwestseite halbseitig abgewalmten Steilsatteldach, an der Hofseite zwei Portale mit hölzerner Gliederung, bez. 1689; Scheune, erdgeschossiger Quaderbau mit Fachwerk-Giebel und Mansarddach mit Krüppelwalm, 17. Jh.; östlich des Haupthauses; Scheune, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit an der Westseite abgewalmten Satteldach, Westgiebel versteinert, 18./frühes 19. Jh., nach Osten verlängert Mitte/2. Hälfte 19. Jh.; südlich des Haupthauses; Kleintierstall, eingeschossiger Massivbau mit Pultdach und Fachwerkkniestock, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-603 **Taubertalweg 20.** Ehem. Schmelz- und Getreidemühle, sog. Schmelzmühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerk-Obergeschoss, Rundbogenportal, und vorkragenden Fachwerk-Giebelgeschossen, um 1700; Nebengebäude, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit teilweisem Fachwerk-Obergeschoss und steilem Satteldach, dendro.dat. 1597; Schöpfbrunnen, runde Brunneneinfassung aus Muschelkalk, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-605 **Taubertalweg 30.** Wohnteil der ehem. Gipsmühle, zweigeschossiger Putzbau mit Wiederkehr und Fachwerk-Giebel, im Kern 16. Jh., Vergrößerung 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Hausteinbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-606 **Taubertalweg 42.** Ehem. Kurhotel Wildbad, vier hangaufwärts hinter- und übereinander gestaffelte Bauteile mit Badhaus, Saalbau, Mittelbau und Schloss- oder Villenbau, im historisierenden Stil und mit reicher Dekoration, von Robert Backer für Friedrich von Hessing, 1898/1901; ehem. Hallenschwimmbad, verputzter rechteckiger Ziegelbau mit Walmdach und hölzerner Laterne, 1903; Wandelbahn, zwischen drei Pavillons eingespannte offene Arkadenreihe im Stil der Neurenaissance, mit Verbindungsbrücke zum anderen Tauberufer, von Robert Backer, 1898/1901; ehem. Kurpark, Parkanlage mit Terrassen, Treppen, Pavillons, Portiken und seltenem Baumbestand, 1898/1901.
nachqualifiziert

D-5-71-193-607 **Taubertalweg 44; Taubertalweg 43; Nähe Taubertalweg.** Ehem. Getreide- und Sägemühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit neubarocken Schweifgiebeln und Ecklisenen, im Kern 16./17. Jh., Umbau zum neubarocken Gutshaus Wildbad mit Querhaus durch Heinrich Lembach, 1902; Stall- und Ökonomiegebäude, L-förmiger, zweigeschossiger Quaderbau mit Walmdach und eingeschossigem Verbindungsbau mit Satteldach zur Gutshofverwaltung, von Heinrich Lembach, 1899; ehem. Gutshofverwaltung, erdgeschossiger Quaderbau mit Satteldach und Treppengiebel, im neugotischen Stil, von Heinrich Lembach, 1900; Einfriedung, massive Gartenmauer aus Haustein mit Kugelbekrönung, 1902.
nachqualifiziert

D-5-71-193-687 **Taubertalweg 50.** Bildstock, monolithischer Pfeiler mit Bildnische, Muschelkalk, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-688 **Taubertalweg 50 a.** Sühnekreuze, zwei Steinkreuze aus Muschelkalk, spätmittelalterlich, wohl transloziert.
nachqualifiziert

D-5-71-193-609 **Taubertalweg 50 a; Taubertalweg 50 b.** Ehem. Getreide- und Sägemühle; Wohn- und Mühlengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und Fachwerk-Giebel, 16. Jh.; Toreinfahrt, verputztes Rundbogenportal, 18. Jh.; Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Halbwalmdach, 17./18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-612 **Taubertalweg 54; Taubertalweg 54 b.** Ehem. Getreide-, Öl- und Lohmühle: Wohn- und Mühlengebäude, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und Rundbogenportalen, im Kern 15. Jh., Umbau bez. 1760; Scheune, großer verputzter Bruchsteinbau mit steilem Satteldach, bez. 1617, Anbau bez. 1759; Antriebshaus mit Mühlrad, kleiner erdgeschossiger Massivbau mit steilem Walmdach, 18. Jh., mittelschlächtiges Mühlrad 1909; Wohnhaus, zweigeschossiger Steildachbau mit rückseitigem Halbwalm, Rundbogenportal und Fachwerk-Obergeschoss und -Giebel, 2. Hälfte 16. Jh.; Mühlengebäude, kleiner Bruchsteinbau mit Fachwerk-Giebel und steilem Satteldach, bez. 1739 und 1760.
nachqualifiziert

D-5-71-193-613 **Taubertalweg 58.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und -Giebelgeschossen, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-614 **Taubertalweg 70.** Ehem. Getreide- und Ölmühle, Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Fachwerk-Giebel, Krüppelwalmdach und Schleppgauben, dendro.dat. 1470; ehem. Mühlengebäude, zweigeschossiger Steildachbau mit vorkragendem Fachwerk-Obergeschoss und sog. Eselstreppe, 18. Jh., Mühlrad Anfang 20. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerk-Giebel und steilem Satteldach, 17./18. Jh.; Stallscheune, zweigeschossiger Steildachbau mit Fachwerk-Obergeschoss und Zwerchhaus mit Ziersägearbeit, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-616 **Taubertalweg 78.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Fachwerk-Obergeschoss und steilem Satteldach, bez. 1681.
nachqualifiziert

D-5-71-193-617 **Taubertalweg 80.** Wassermühle, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerk-Giebel und -Kniestock und Krüppelwalmdach, 19. Jh., nach Brand im 20. Jh. wieder aufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-71-193-619 **Taubertalweg 83.** Ehem. Bauernhof, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit steilem Satteldach, wohl verputzter Fachwerkbau, 15./16. Jh., Scheunenerneuerung bez. 1893.
nachqualifiziert

D-5-71-193-621 **Taubertalweg 90; Kaiserstuhl.** Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit steilem Krüppelwalmdach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-622 **Taubertalweg 98; Nähe Topplerschlößchen; Taubertalweg 100; Mühlbach; Taubertalweg 102.** Wohnturm, sog. Topplerschlösschen, turmartiger Bruchsteinsockel mit zwei weit vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen und steilem Satteldach, Turm bez. 1388, Wohnhaus dendro.dat. 1529; mit Ausstattung; Gartenmauer, Einfriedung aus Hau- und Bruchstein, 16. Jh.; Reste eines Brunnens, Steinsäule mit Kugelaufsatz, Mitte 18. Jh.; Steinbrücke, 16. Jh.; über ehem. Weiher zum Wohnturm.
nachqualifiziert

D-5-71-193-623 **Taubertalweg 100.** Wohnhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach, bez. 1883.
nachqualifiziert

D-5-71-193-624 **Taubertalweg 101; Taubertalweg 103 a.** Ehem. Wassermühle, sog. Fuchsmühle, breiter zweigeschossiger Wohn- und Mühlenbau mit Satteldach, vor 1500, hölzernes Mühlrad 1906; Nebengebäude, schmaler zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und Fachwerkgiebel, 1832.
nachqualifiziert

D-5-71-193-625 **Topplerweg 7.** Ehem. Villa, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Treppengiebel und Mittelrisalit, Neurenaissance, um 1900; Einfriedung, massive Pfeiler mit schmiedeeisernem Zaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-626 **Topplerweg 9.** Ehem. Gartenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, Ecktürmchen und flachem Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1900; Einfriedung, massive Pfeiler mit historisierendem schmiedeeisernem Zaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-71-193-627 **Topplerweg 15.** Schulgebäude, zweigeschossiger Einflügelbau auf hohem Kellergeschoss mit Mansardwalmdach, Risalit und Treppenturm, im neubarocken Stil, von Heinrich Söllner, 1913/14.
nachqualifiziert

D-5-71-193-953 **Topplerweg 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sichtziegelsteinbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit flachem Dreiecksgiebel, Ecklisenen und Gesimsgliederung aus Sandstein, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-71-193-628 **Trompetergäßchen 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-630 **Trompetergäßchen 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Mansarddach und rundbogigem Kellerzugang, 18. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-632 **Untere Schmiedgasse.** Ehem. Eichbrunnen, rechteckiges, profiliertes Steinbecken mit Wassermann auf dorischer Brunnensäule, unterhalb Wandbrunnen mit Fischbecken, von Johann Michael Hollenbach, bez. 1719, Beckenrenovierung bez. 1830.
nachqualifiziert

D-5-71-193-484 **Untere Schmiedgasse.** Brunnenanlage: Sechseckiges, ornamentiertes Steinbecken mit Brunnensäule und Eisengitter, bez. 1607; ehem. Fischbecken, rechteckige Steintröge, bez. 1791 und 1793; Wandbrunnen, in bogenförmiger, gequaderter Nische, bez. 1607.
nachqualifiziert

D-5-71-193-633 **Untere Schmiedgasse 1.** Wohnhaus mit Bäckerei, dreigeschossiger, giebelständiger Eckbau mit steilem Satteldach und verputztem Fachwerk im zweiten Obergeschoss und Giebel, 16. Jh.; an der Fassade Handwerkerzeichen, farbig gefasstes Stuckrelief, bez. 1644.
nachqualifiziert

D-5-71-193-634 **Untere Schmiedgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Eckbau mit steilem Satteldach sowie Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1555, Schaufenstereinbau 1928.
nachqualifiziert

D-5-71-193-635 **Untere Schmiedgasse 3.** Wohnhaus mit Metzgerei, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach und vorkragenden Giebelgeschossen, teilweise Fachwerk, dendro.dat.1586/87, verändert 1801.
nachqualifiziert

D-5-71-193-636 **Untere Schmiedgasse 4.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel sowie Gesimsgliederung und Ecklisenen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-637 **Untere Schmiedgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach und Gesimsgliederung, massiv und Fachwerk, im Kern 16. Jh., Schaufenstereinbau 1907.
nachqualifiziert

D-5-71-193-638 **Untere Schmiedgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, verputzter Ständerbau, im Kern 16. Jh., Erneuerung des Erdgeschosses bez. 1822.
nachqualifiziert

D-5-71-193-639 **Untere Schmiedgasse 7.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, rückseitigem Fachwerkgiebel und Spitzbogenportalen, dendro.dat. 1541.
nachqualifiziert

D-5-71-193-640 **Untere Schmiedgasse 8; Untere Schmiedgasse 10.** Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Ständerbau mit steilem Satteldach, um 1400.
nachqualifiziert

D-5-71-193-641 **Untere Schmiedgasse 9.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, teilsweise Fachwerk, im Kern 16. Jh., Umgestaltung des Erdgeschosses 1929.
nachqualifiziert

D-5-71-193-643 **Untere Schmiedgasse 11.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, im Kern 16. Jh., Erneuerung der Erdgeschossfassade 1884.
nachqualifiziert

D-5-71-193-644 **Untere Schmiedgasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Satteldach, 19. Jh., mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-71-193-646 **Untere Schmiedgasse 14.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh., verändert 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-645 **Untere Schmiedgasse 15.** Wohnhaus mit Laden, ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger, massiver Eckbau mit Halbwalmdach, südliches Obergeschoss mit Fachwerk und Fassadenerker mit Fachwerk sowie Zwerchhaus, 2. Hälfte 16. Jh., Zwerchhaus 1924, nördliche Haushälfte erneuert 1928.
nachqualifiziert

D-5-71-193-648 **Untere Schmiedgasse 16.** Gasthof, jetzt Hotel Goldener Hirsch, breiter, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel sowie Gesimsgliederung und Ecklisenen, klassizistisch, bez. 1816; Anbau, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und firsthohem, zweigeschossigem Flacherker mit Walmdach, historisierend, 1910.
nachqualifiziert

D-5-71-193-649 **Untere Schmiedgasse 17.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Rundbogenportal, Fachwerkobergeschoss und Halbwalmdach, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-650 **Untere Schmiedgasse 18.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Mansarddach mit Schopf, Fachwerkobergeschoss und Gesimsgliederung, wohl Mitte 19. Jh., Veränderung des Erdgeschosses 1911.
nachqualifiziert

D-5-71-193-651 **Untere Schmiedgasse 19.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel sowie verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 18. Jh., verändert frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-652 **Untere Schmiedgasse 20; Untere Schmiedgasse 22; Untere Schmiedgasse 24.** Reihenhausgruppe aus drei Wohnhäusern mit Läden, dreigeschossige, verputzte Traufseitbauten mit Halbwalmdach, Erd- und erstes Obergeschoss massiv, zweites Obergeschoss Fachwerk, dendro.dat. 1482/83, Veränderungen des Erdgeschosses Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-655 **Untere Schmiedgasse 23.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach sowie neubarockem Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Voluten, teilweise Fachwerk, im Kern 15./16. Jh., Veränderung des Erdgeschosses 1928, Dach 1930.
nachqualifiziert

D-5-71-193-657 **Untere Schmiedgasse 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach und Gesimsgliederung, wohl 18. Jh., Umbauten 1910 und 1935; Hofeinfahrt, massives Rundbogentor, bez. 1730.
nachqualifiziert

D-5-71-193-658 **Untere Schmiedgasse 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, westlich dreigeschossiger Satteldachanbau, bez. 1523 und 1749.
nachqualifiziert

D-5-71-193-659 **Untere Schmiedgasse 27.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach und Fachwerkgiebel, dendro.dat. 1339/40 und 1543/44.
nachqualifiziert

D-5-71-193-660 **Untere Schmiedgasse 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach und Schopf, dat. 1587, bauliche Veränderungen 1932.
nachqualifiziert

D-5-71-193-477 **Untere Schmiedgasse 29; Plönlein 1.** Gasthof zur Glocke, zweigeschossiger verputzter Giebelbau auf hohem Kellergeschoss mit steilem Satteldach mit Schopf und Entlastungsbögen, bez. 1609, im Kern älter, Kellerneubau bez. 1781; ehem. Nebengebäude, zweigeschossiger Giebelbau mit Mansarddach mit Halbwalm und Flacherker, bez. 1733, modern verändert; Nebengebäude, ein- bzw. zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, nach 1923.
nachqualifiziert

D-5-71-193-661 **Untere Schmiedgasse 30.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach sowie Fachwerkobergeschoss und giebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-5-71-193-697 **Von Bettenfeld nach Rothenburg.** Bildstock, schmale Säule mit halbrunder Ädikula und Eselsrücken, Muschelkalk, 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-689 **Walnußfeld.** Bildstock, kurzer Pfeiler mit flacher Bildnische, Muschelkalk, 15./16. Jh.; an der Diebsteige zwischen Kniebreche und Walnuß.
nachqualifiziert

D-5-71-193-664 **Weinsteige 12.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Mansarddach mit Halbwalm, im Kern 14./15. Jh., Umbau und Verlängerung zum Wohnhaus um 1900.
nachqualifiziert

D-5-71-193-121 **Weißer Turm.** Stadttor, sog. Weißer Turm, querrechteckiger, sechsgeschossiger Torturm der älteren Stadtbefestigung, Buckelquader und unverputzter Werkstein, Erdgeschoss Ende 12. Jh., Steintreppe letztes Viertel 14. Jh., Obergeschosse und Zeltdach mit breitem Zwerchhaus und Laternenbekrönung um 1730, nach 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-71-193-665 **Wenggasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Zwerchhaus mit Kranausleger und verputztem zweitem Fachwerk-Obergeschoss, 16. Jh., Umbau dendro.dat. 1688, Aufstockung um 1900.
nachqualifiziert

D-5-71-193-666 **Wenggasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Eckbau mit Fachwerk-Obergeschossen und Mansarddach mit Halbwalm, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-667 **Wenggasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und Rundbogenportal, zweites Obergeschoss und Giebel mit leicht vorkragendem Fachwerk, um 1550.
nachqualifiziert

D-5-71-193-668 **Wenggasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, wohl ehem. Ständerbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-670 **Wenggasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, teilweise Fachwerk, auf hohem Kellergeschoss, im Kern 16. Jh., Hauseingang und Treppe mit Geländer 1853, ehem. Schaufenster 1933.
nachqualifiziert

D-5-71-193-671 **Wenggasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Kranausleger und verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-672 **Wenggasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Putzbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Walmdach und Rundbogenportal, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-673 **Wenggasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit Walmdach und Putzgliederung, wohl 16. Jh., verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-674 **Wenggasse 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-675 **Wenggasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Putzgliederung, im Osten Fachwerkgiebel, wohl 16. Jh., verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-676 **Wenggasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel sowie Spitzbogenportal und Kranausleger, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-678 **Wenggasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem, rückwärtig abgewalmten Satteldach, massivem Erdgeschoss mit Eckquaderung und verputztem Fachwerkobergeschoss und -giebel, rückseitig zweigeschossiger Satteldachanbau, dendro.dat. 1463.
nachqualifiziert

D-5-71-193-679 **Wenggasse 20; Wenggasse 20 a.** Ehem. Gasthaus, jetzt Wohnhaus, breiter, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit steilem Satteldach, vorkragendem Fachwerkgiebel und Gesimsgliederung sowie Kranbalken und Rundbogenportal, im Kern 16. Jh., Veränderung bez. 1747, Umbau 1898, an der Fassade Volutenkonsole mit Steinskulptur eines springenden Rosses, wohl 19. Jh.; rückwärtig Hofbebauung.
nachqualifiziert

D-5-71-193-680 **Wenggasse 24.** Ehem. reichsstädtisches Brauhaus, dreigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Walmdach, zweigeschossigem Aufzugszwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Gesimsgliederung, errichtet 1698, Umbau bez. 1724, Umbau zur Mälzerei 1920.
nachqualifiziert

D-5-71-193-681 **Wenggasse 27.** Wappenstein, wohl 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-71-193-682 **Wenggasse 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Giebelbau mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus mit Walmdach, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, bez. 1722.
nachqualifiziert

D-5-71-193-683 **Wenggasse 30.** Brauhausscheune, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, reichem Fachwerkobergeschoss und zweigeschossigem, polygonalem Fachwerkzwerchhaus, dendro.dat. 1579/80, Umbau bez. 1791.
nachqualifiziert

D-5-71-193-684 **Wenggasse 32.** Scheune, eingeschossiger, giebelständiger Bruchsteinbau mit steilem Satteldach und Fachwerkkniestock, im Kern wohl 16. Jh., nach Kriegszerstörung teilweise wiederaufgebaut 1946.
nachqualifiziert

D-5-71-193-748 **Würzburger Straße 46.** Ehem. Israelitisches Leichenhaus, erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, von Stellwag, 1899; Einfriedung, massive Mauer aus Backstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 631

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Bodendenkmäler

D-5-6526-0013 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6526-0014 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6526-0063 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Landschlösschens Hohbach.
nachqualifiziert

D-5-6527-0080 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit, mittelalterliche Wüstung "Obersteinbach".
nachqualifiziert

D-5-6527-0081 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6527-0082 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6527-0083 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6527-0207 Abschnittsbefestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6626-0002 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, mittelalterliche Wüstung "Kolbenhof".
nachqualifiziert

D-5-6626-0003 Wüstung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6626-0004 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0008 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0009 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0010 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0011 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0012 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0013 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0015 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0016 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Bestattungsplatz der Bronze- und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0017 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0019 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0020 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0021 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0023 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0026 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0027 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0029 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0030 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0031 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0032 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0033 Siedlung der Eisenzeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0035 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0037 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0039 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0040 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0041 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0046 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0048 Siedlung des Neolithikums sowie Wüstung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6626-0067 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6626-0072 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0078 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Andreas in Leuzenbronn und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-5-6626-0079 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0080 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0087 Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6626-0089 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6626-0092 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Wendel und Hl. Kreuz in Bettenfeld.
nachqualifiziert

D-5-6626-0094 Herrschaftssitz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0001 Höhensiedlung des Neolithikums, Abschnittsbefestigung der Metallzeiten und des frühen Mittelalters sowie Steinbruch des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6627-0003 Archäologische Befunde im Bereich der Stadtbefestigung des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6627-0004 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerinnenklosters in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0005 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie archäologische Befunde des ehem. spätmittelalterlichen Franziskanerklosters mit Evang.-Luth. Kirche (ehem. Franziskanerkirche Beatae Mariae Virginis) in Rothenburg ob der Tauber, deren mittelalterliche Vorgängerbauten sowie Friedhof des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6627-0008 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Befestigungsanlagen, im Bereich des "Schlösschens" in Detwang.
nachqualifiziert

D-5-6627-0011 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0019 Siedlung des Neolithikums, Siedlung der Urnenfelderzeit sowie mittelalterliche Burg mit ehem. Kapelle St. Blasius.
nachqualifiziert

D-5-6627-0022 Mittelalterliche Wüstung "Rödlein".
nachqualifiziert

D-5-6627-0024 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6627-0025 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0027 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0028 Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0030 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0031 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0032 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6627-0034 Siedlung des Alt- und Mittelneolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0035 Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0039 Siedlung des Neolithikums sowie der Hallstatt- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0040 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0046 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0047 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6627-0050 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0052 Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6627-0053 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0060 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und frühen Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0227 Archäologische Befunde im Bereich der Stadtbefestigung des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit von Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0228 Archäologische Befunde im Bereich des mittelalterlichen jüdischen Friedhofs, der spätmittelalterlichen Synagoge, der späteren abgegangenen frühneuzeitlichen Kapelle zur Reinen Maria und eines frühneuzeitlichen christlichen Friedhofs.
nachqualifiziert

D-5-6627-0244 Teile der spätmittelalterlichen städtischen Vorbefestigung Rothenburg ob der Taubers sowie Befunde einer zugehörigen Brücke.
nachqualifiziert

D-5-6627-0256 Hoch- und spätmittelalterliche sowie früh- und spätneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt von Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0261 Erdwerk vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6627-0274 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0288 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6627-0289 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie mittelalterliche Wüstung "Hagen".
nachqualifiziert

D-5-6627-0290 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakob in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0291 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Johannis in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0292 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des umfassenden Spitalgeländes mit Evang.-Luth. Spitalkirche Hl. Geist, einschließlich Kirchhof und anschließenden Nutzbauten.
nachqualifiziert

D-5-6627-0293 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kirche St. Wolfgang (Schäferkirche) in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0294 Abgegangene mittelalterliche St. Michaels-Kapelle, Friedhof des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6627-0295 Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen Synagoge und späteren mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Marienkapelle in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0296 Frühneuzeitlicher Friedhof mit Friedhofskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6627-0297 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kirche St. Leonhard und des ehem. Siechhauses in Rothenburg ob der Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0299 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kirche Unserer Lieben Frau zu Kobolzell und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-5-6627-0300 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Herrensitzes in Kobolzell.
nachqualifiziert

D-5-6627-0302 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Benediktinerinnenklosters sowie der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Detwang mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0311 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Richtstätte.
nachqualifiziert

D-5-6627-0313 Untertägige Teile der vorstädtischen spätmittelalterlichen Bebauung mit Befunden einer Ziegelei des späten Mittelalter und der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6627-0314 Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Roßmühle in Rothenburg o.d.Tauber.
nachqualifiziert

D-5-6627-0316 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Weiherhauses "Topplerschlösschen" mit Vorburgareal.
nachqualifiziert

D-5-6627-0317 Mühlenwüstung "Stegmühle" des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 96